

KIN 8 1/2

Nauwieserstr.19 66111 Saarbrücken 0681/ 39 08 88 0



www.kinoachteinhalb.de

11/12
2014

Journées du Cinéma Africain/African Cinema Festival

Afrikanische Filmtage

2014

Saarbrücken Kino 8½
7.–10. November 2014

Freitag, 07.11.2014, 19.00 Uhr
Les enfants de Troumaron
Regie: Harrikrisna und Sharvan Anenden

Samstag, 08.11.2014, 20.00 Uhr
Les chevaux de Dieu
Regie: Nabil Ayouch

Sonntag, 09.11.2014, 20.00 Uhr
Soleils
Regie: Dani Kouyaté und Olivier Delahaye

Montag, 10.11.2014, 20.00 Uhr
C'est eux les chiens
Regie: Hicham Lasri

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

wenn es draußen ungemütlich wird, ist die passende Zeit, zu uns ins Kino zu kommen und in Filmträume zu versinken. Mit der Musik von Neil Young, John Lurie und Iggy Pop entführt uns Jim Jarmusch in seine skurrilen Filmwelten. Dem wichtigen Kult-Regisseur des amerikanischen Independent-Kinos widmen wir in diesem Programm eine Werkschau mit sechs Filmen: STRANGER THAN PARADISE; DOWN BY LAW; DEAD MAN; GHOST DOG; COFFEE AND CIGARETTES und BROKEN FLOWERS. Auf der Reise durch die USA der letzten 30 Jahre jenseits von Glamour und American Dream begleiten uns mit einer Einführung vor jedem Jim Jarmusch Film-Wissenschaftler der Universität des Saarlandes. Vielen Dank! Die Universität ist für uns einer der wichtigsten Kooperationspartner, mit dem wir das Kino zu einem Ort der Bildung, des Austausches und der Reflexion machen.

Den französischen Regisseur Eric Rohmer möchten wir durch eine Filmreihe in Kooperation mit der Fachrichtung Romanistik in Erinnerung rufen. Liebe als Spiel, erotische Passion und dennoch Vernunft in der romantischen Leidenschaft zeigt Rohmer in vielen Varianten nuanciert und widersprüchlich. Seine sympathischen Protagonisten versuchen Begehren in Liebe zu verwandeln, treffen dauernd Entscheidungen, um den Augenblick des Gefühls zu behalten, und reden ohne Ende über die Liebe. Seine präzise konstruierten Filmgeschichten (Rohmer bewunderte Descartes, Racine und Pascal) behalten dennoch eine beiläufige Leichtigkeit. Wir zeigen erst drei Filme aus verschiedenen Zyklen: MEINE NACHT BEI MAUD aus den "Moralischen Erzählungen", DAS GRÜNE LEUCHTEN aus dem Zyklus "Komödien und Sprichwörter" und FRÜHLINGSERZÄHLUNG aus den "Erzählungen der vier Jahreszeiten". Im Januar und im Februar folgen drei weitere Rohmer-Filme.

Im September wurde das Kinoprogramm mit dem dritten Preis für Angebote für Kinder und Jugendliche mit dem Kinopreis des Kinemathekverbundes ausgezeichnet. Wir gehören damit zu den meistausgezeichneten Kinos in Deutschland (acht Mal in zwölf Jahren), dennoch ist unsere Zukunft in den Zeiten des Sparens und der Haushaltskonsolidierungen nicht ganz sicher und die jetzige Finanzsituation mehr als wackelig. Wir sind stolz auf den Kinopreis und danken allen Kooperationspartnerinnen und -partnern in diesem Bereich, insbesondere unseren langjährigen Kolleginnen und Kollegen aus dem Saarländischen Filmbüro. In Zeiten der medialen Vielfalt muss das Publikum der Zukunft sorgfältig an die Filmkunst im Kino herangeführt werden. Neben dem regulären Kinderkino samstags nachmittags zeigen wir Ihnen in diesem Programm zwei besondere Projekte für Kinder und Jugendliche. Das Café Exodus präsentiert am 20. und 21. November den Kurzfilmwettbewerb BANDSALAT für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 30 Jahren. An zwei Abenden werden gesuchte Beiträge in den Kategorien Spielfilm, Animation, Dokumentation, Musikvideo und Satire vorgeführt. Die jungen Autorinnen und Autoren sind anwesend und diskutieren mit dem Publikum. Das Saarländische Filmbüro organisiert den Wettbewerb für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus der Großregion, CréaJeune. Am 4. und 5. Dezember zeigen wir im Kino achteinhalb vier Programme mit 28 Kurzfilmen aus diesem Wettbewerb für Kinder aus Lothringen, dem Saarland, Luxemburg, der Wallonie und Rheinland-Pfalz. Die jungen Filmemacherinnen und Filmemacher, die zu ihrer Kinopremiere kommen, sind gespannt auf die Reaktion der ZuschauerInnen.

Unterstützer des kinos achteinhalb:

Arbeit und Kultur Saarland GmbH
Jobcenter Saarbrücken
Landeshauptstadt Saarbrücken
Ministerium für Bildung und Kultur
Saarland Medien GmbH



In den kommenden Monaten erwarten uns auch ganz viele Filmpremieren. Bei den Afrikanischen Filmtagen zeigen wir (in Kooperation mit der Universität und der HBK) vier neue Spielfilme aus Marokko, Mauritius, Burkina Faso und Frankreich, begleitet von Regisseuren und Schauspielern. Das Themenspektrum reicht von der Aufarbeitung des Arabischen Frühlings über islamistischen Terrorismus, Verflechtungen europäischer und afrikanischer Geschichte bis zum einfachen Leben Jugendlicher auf Mauritius. Es sind seltene filmische Einblicke und persönliche Begegnungen, die den Kinohorizont erweitern können.

In der Reihe "Architektur und Film" präsentieren wir den britischen Film EXHIBITION von Joanna Hogg und Liam Gillick. Wir sehen Szenen einer Künstlerbeziehung in einem Designerhaus in London, das sie bewohnen, aber aus finanziellen Gründen verkaufen müssen. Es ist eine Studie über Wohnräume, die unser Leben, unsere Arbeit und auch unsere Beziehungen prägen. Ein sinnlicher, brillant fotografierter Film über Verwobenheit der Architektur mit dem Leben.

Der innovativste und gewagteste Film des diesjährigen Wettbewerbs beim Filmfestival in Cannes war MOMMY von Xavier Dolan, eine ergreifende Studie über drei Menschen: Mutter, Sohn, die Nachbarin und deren Beziehungen. Es ist der bisher beste Film des jungen kanadischen Regisseurs, und wir zeigen ihn zum Kinostart im Original mit deutschen Untertiteln. Die Komödie MARGARITA, ebenfalls eine kanadische Produktion über Migration, Kindererziehung und lesbische Beziehung, vermischt mit lateinamerikanischen Rhythmen, sorgt für gute Laune. Der polnische Film LIEBE, begleitet von Regisseur Slawomir Fabicki, zeigt sensibel schmerzhaftes Einsamkeit und beglückende Nähe in einer Beziehung. Es ist ein Drama über Abhängigkeit und Verantwortung, über Eifersucht und Vergebung, über Sozialcourage und Angst.

Am 11. November zeigen wir im Rahmen des monatlich wiederkehrenden Kurzfilmbüffets eine Rarität: frühe Tonbilder von Opern- und Operettenarien aus den Jahren 1907 bis 1909, restauriert, digitalisiert und zusammengestellt vom Deutschen Filminstitut in Wiesbaden.

Außerdem: Kulinarisches Kino mit dem Film COUSCOUS MIT FISCH, Filmwerkstatt mit filmischen Persiflagen auf Fernsehserien, Lesungen und vor allem viele Gäste, die mit Ihnen/Euch diskutieren möchten.

Vor Weihnachten verabschieden wir uns in der längsten Nacht des Jahres am 21. Dezember mit dem Kurzfilmbüffet MAGIC MOMENTS.

Wir wünschen Ihnen/Euch viele magische Momente in der Weihnachtszeit und eine gute Erholung.

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Gerd R. Meyer und Theo Wülfing**



KINO 8 1/2

inpressum

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e.V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken

Fon: (0681) 39 08 88 0

Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de

Internet: www.kinoachteinhalb.de

Titelbild: Ingrid Kraus

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfing, Gerd R. Meyer

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung: Gerd R. Meyer, David Borens

Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely

Presse, Internet: Gerd R. Meyer

Projektion: Theodor Wülfing, David Borens, Farid Mirghawameddin, Martin Hermann

Systemadministration/Internet:

Martin Hermann

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35,
66111 Saarbrücken

Monatliche Sitzung der Kinogruppe:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Behindertengerecht:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

KooperationspartnerInnen dieses Programms:

- Café Exodus (BANDSALAT)
- Café Kostbar (Kino und Kulinarisches Menü)
- Bundesverband Deutscher Kurzfilm Dresden (Kurzfilmtag 2014) – Deutsch-Polnische Gesellschaft Saar, Universität des Saarlandes, Slavistik/Polnischlektorat, VHS des Regionalverbandes Saarbrücken, Generalkonsulat der Republik Polen in Köln (Neue polnische Filme)

- Frauengruppe des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland, LSVD Saar (Cinédames)
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (ALPHABET – ANGST ODER LIEBE)
- Heinrich Böll Stiftung Saar, Deutsch-Israelische-Gesellschaft Saar, Aktion 3. Welt Saar, CriThinkle.V. und Antifa Saar/Projekt AK (TILMAN TARACH: "ISRAEL: DER EWIGE SÜNDEBOCK") – Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, Schule für Architektur Saar, Architektenkammer des Saarlandes, Bund der Deutschen Architekten (Film und Architektur: EXHIBITION)
- Klinikum Saarbrücken, Prof. Dr. Karl-Heinz Grottemeyer, Chefarzt der Neurologie, Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft (DSG), Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe (DURCH DIESE NACHT) – Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland, Nauwieser 19 e.V. (Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren) – Saarländisches Filmbüro e.V., Saarland Medien Saarland Film GmbH (Filmwerkstatt, Créajeune WETTBEWERB FÜR KINDER) – Saarländisches Staatstheater, Deutsches Filminstitut Wiesbaden (FRÜHE TONBILDER) – Universität des Saarlandes, Bachelor/Optionalbereich der Philosophischen Fakultät, Germanistik, Komparatistik, (Werkschau Jim Jarmusch) – Universität des Saarlandes, Romanistik, Französische Literaturwissenschaft, Lehrstuhl Prof. Patricia Oster-Stierle, Dr. Florian Henke, Institut Français Saarbrücken (Homage an Eric Rohmer) – Universität des Saarlandes, Frankreichzentrum, Lehrstuhl für Romanische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation, Romanistik, Universität Bayreuth, Romanische Literaturwissenschaft und Komparatistik, Institut Français Saarbrücken, Hochschule der Bildenden Künste Saar, Experimental Media Lab, Haus Afrika Saarbrücken, Staatskanzlei des Saarlandes, Stiftung Demokratie Saarland, Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes, VHS des Regionalverbandes Saarbrücken, Union Stiftung, Villa Lessing – liberale Stiftung Saar, Saartoto, Arbeit und Kultur Saarland GmbH

Im Rahmen der Schulkinowoche Saarland vom 17. bis 21. November bieten wir verschiedene Filmprogramme an. Programm und Anmeldung unter: www.schulkino-saarland.de oder Telefon: (06897) 79 08 103.

November 2014

Sa, 1. – Mo, 3.
 20.00 Uhr **Jüdische Filmtage**
GET – DER PROZESS DER VIVIANE AMSALEM IR/F/D 2013, R u B: Shlomi Elkabetz, Ronit Elkabetz, F, 115 Min, FSK: nicht geprüft, 18, OmU, Seite 8

Di, 4.
 19.00 Uhr **Welt-Schlaganfall-Tag**
DURCH DIESE NACHT D 2009, R u B: Rolf Silber, D: Katharina Böhm und Oliver Stokowski, F, 90 Min, Seite 9

"Risikofaktoren und Symptome erkennen" Vortrag: Prof. Dr. Grottemeyer, Chefarzt Neurologie, Klinikum Saarbrücken

Mi, 5., 20.00 Uhr, u Do, 6.,
 18.30 Uhr **Kino und kulinarisches Menü**
COUSCOUS MIT FISCH – LA GRAINE ET LE MULET F 2007, R u B: Abdellatif Kechiche, F, 151 Min, dtF, 355mm, FSK: 6, Seite 9

Am Donnerstag: Film und Menü ab 28 Euro, Anmeldung im Café Kostbar: 0681/3 74 36 0

Afrikanische Filmtage 2014

Fr, 7.
 19.00 Uhr **LES ENFANTS DE TROUMARON**
 Mauritius 2012, R: Harrikrisna Sharvan Anenden, F, 93 Min, OmeU, Seite 10

In Anwesenheit des Regisseurs Harrikrisna Anenden. Nach der Diskussion lädt das Haus Afrika zu einem Umtrunk mit Musik in den Veranstaltungsraum NN ein.

Sa, 8.
 20.00 Uhr **LES CHEVAUX DE DIEU – THEY ARE THE DOGS**
 Mar/Bel/F 2012, R: Nabil Ayouch, F, 115 Min, OmeU, Seite 10
Mahi Binebine, Autor der Romanvorlage, ist zur Diskussion anwesend.

So, 9.
 20.00 Uhr **SOLEILS**
 F/BF 2013, R: Dani Kouyaté, Olivier Delahaye, F, 95 Min, OmU, Seite 11
Der Regisseur Dani Kouyaté ist zur Diskussion anwesend.

Mo, 10.
 20.00 Uhr **C'EST EUX LES CHIENS**
 Marokko 2014, R: Hicham Lasri, F, 85 Min, OmeU, Seite 12
Der Darsteller Imad Fijaj ist zur Diskussion anwesend.

So, 9.
 11.00 Uhr **GEW**
ALPHABET – ANGST ODER LIEBE Ö/D 2013, R: Erwin Wagenhofer, F, 113 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm, Seite 11

Di, 11.
 20.00 Uhr **Kurzfilmbüffet**
FRÜHE TONBILDER Frühe Tonbilder (14 Titel), D 1907/09, verschiedene Produzenten, ca. 50 Min, Seite 13/14

Mi, 12.
 20.00 Uhr **Werkchau Jim Jarmusch**
STRANGER THAN PARADISE USA/BRD 1984, R u B: Jim Jarmusch, s/w, 85 Min, OmU, Seite 12
Einführung: Nils Neusüb, FB Germanistik, Universität des Saarlandes

Do, 13. – Sa, 15.,
 20.00 Uhr u **Premiere**
MOMMY Kanada 2014, R u B: Xavier Dolan, F, 134 Min, FSK: 0, OmU, Seite 15

So, 16., 20.30 Uhr **Vortrag und Diskussion**
TILMAN TARACH: "ISRAEL: DER EWIGE SÜNDEBÜCK" Tilman Tarach trägt aus seinem Buch vor. Anschließend Diskussion, Seite 15

Mo, 17.
 20.00 Uhr **Hommage an Eric Rohmer**
MA NUIT CHEZ MAUD – MEINE NACHT BEI MAUD F 1969, R u B: Eric Rohmer, s/w, 110 Min, FSK: ab 16, OmU, Seite 16

Einführung: Dr. Florian Henke, Romanistik, Universität des Saarlandes.

November 2014

- Di, 18. u Mi, 19.
20.00 Uhr Werkschau Jim Jarmusch
DOWN BY LAW USA 1986, R u B: Jim Jarmusch, s/w,
 106 Min, FSK: 12, OmU, Seite 16
**Am Dienstag: Einführung: Patricia Jantschewski, Komparatistik,
 Universität des Saarlandes**
- Do, 20.
17.00 Uhr Filmreif - Kino für Menschen
 in den besten Jahren F/BE 2012, R: Régis Roinsard, F, 111 Min,
MADEMOISELLE POPULAIRE FSK: 0, dtF, Seite 17
**Nach der 17.00-Uhr-Vorstellung lädt der Verein Nauwieser 19 zu einem
 Gespräch bei einem heißen oder kalten Getränk ein.**
- Do, 20., 19.30 Uhr Kurzfilmwettbewerb 2014 by Café
 Exodus: **6. KURZFILMWETTBEWERB** Kurzfilmwettbewerb des Cafés Exodus in 5
BANDSALAT Genres für Amateure von 13 bis 30 Jahren
 präsentiert vom AK Film, Seite 17
- Sa, 22. u So, 23.
20.00 Uhr Cinédames
MARGARITA Kanada 2012, R u B: Dominique Cardona,
 Laurie Colbert, F, 92 Min, FSK: 16, OmU,
 Seite 18
- Mo, 24.
20.00 Uhr Neue polnische Filme
LIEBE PL 2012, R: Slawomir Fabicki, F, 105 Min,
 OmeU, Seite 18
Der Regisseur Slawomir Fabicki ist zur Diskussion anwesend.
- Di, 25.
20.00 Uhr Filmwerkstatt im Gespräch:
 Die saarländische Filmgruppe Projekt RECHT & ORDNUNG und die Breaking
 GOREHOLIO FILMWORKS Bad-Parodie IWWERZWERSCH bis hin zur
FÜR KEINE HAND VOLL DOLLAR aktuellen Spielfilmproduktion EL GUITAR-
 RIST. Seite 19
- Mi, 26. u Do, 27.
20.00 Uhr Werkschau Jim Jarmusch
DEAD MAN USA/BRD 1995, R u B: Jim Jarmusch, s/w,
 121 Min, FSK: 16, BluRay, OmU, Seite 19
**Mittwoch: Einführung: Dr. Dominik Schmitt, Bachelor Optionalbereich,
 Universität des Saarlandes**
- Fr, 28. u Sa, 29.,
20.00 Uhr Premiere
LOVE SUPREME — SECHS SAITEN D 2014, R u B: Olaf Neumann, Steffen
 König, F, 94 Min, FSK: 0, Seite 20
 So, 30., 20.30 Uhr
- So, 30.
17.30 u 18.30 Uhr Premiere
2.783 M — HARTE ARBEIT. D 2014, R, B u K: Helmut Simon, F, 30 Min
GIPFELKREUZ. Eintritt: 3.-/4.-Euro, Seite 20
Der Regisseur Helmut Simon ist zur Diskussion anwesend.

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sound-
 design, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung
 mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit fran-
 zösischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwill-
 ige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BfJ(Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BfJ,
 DCP= Digital Cinema Package

Dezember 2014

- | | | | |
|---|--------------------------|---|---|
| Mo, 1. u Di, 2.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Hommage an Eric Rohmer
LE RAYON VERT –
 DAS GRÜNE LEUCHTEN
Am Montag: Einführung: Dr. Florian Henke, Romanistik, Universität
 des Saarlandes. | F 1985, R u B: Eric Rohmer, F, 98 Min,
35mm, FSK: 12, OmU, Seite 21 |
| Mi, 3. u Do, 4.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Werkschau Jim Jarmusch
GHOST DOG:
 DER WEG DES SAMURAI
Am Mittwoch: Einführung: Jonas Nesselhauf, Komparatistik, Universität
 des Saarlandes | USA/FR/BRD 1999, R u B: Jim Jarmusch, F,
116 Min, FSK: 16, 35mm, OmU, Seite 21 |
| Do, 4., 9.00, 11.00
u 15.00 Uhr
Fr, 5., 9.00 u
11.00Uhr
Fr, 5. u Sa, 6.
20.00 Uhr
So, 7.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | CréaJeune
WETTBEWERB KINDER | Vier Programme von Kindern aus der Groß-
region, Seite 22 bis Seite 25 |
| Fr, 5. u Sa, 6.
20.00 Uhr
So, 7.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Filme in Original
ENEMY | Kanada/Spainien 2013, R: Denis Ville-
neuve, F, 90 Min, FSK: 12, OmU, Seite 26 |
| Mo, 8. u Di, 9.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Szenische Lesung
MOHSEN RAMAZANI –
 EIN HAUCH VERGANGENHEIT
Hommage an Eric Rohmer
CONTE DE PRINTEMPS –
 FRÜHLINGSERZÄHLUNG
Am Montag Einführung: Dr. Florian Henke, Romanistik, Uds | Szenische Lesung aus dem "schönsten"
Bingertbuch mit Bob Ziegenbalg, Theater
Überzweig, Eintritt 6 Euro, Seite 26
F 1989, R u B: Eric Rohmer, F, 108 min,
FSK: 6, OmU, Seite 27 |
| Mi, 10., 20.00 Uhr
Do, 11., 17.00 u
20.00 Uhr
Fr, 12. – So, 14.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren
WIR SIND DIE NEUEN | D 2014, R u B: Ralf Westhoff, F, 92 Min,
FSK: 0, Seite 27 |
| Fr, 12. – So, 14.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Werkschau Jim Jarmusch
COFFEE AND CIGARETTES
Am Freitag: Einführung: Robert Fedick, Bachelor Optionalbereich,
 Universität des Saarlandes | USA 2003, R u B: Jim Jarmusch, s/w,
96 Min, FSK: 0, 35mm, OmU, Seite 28 |
| Mo, 15.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Filmwerkstatt: In Gespräch:
DIE LUXEMBURGER PRODUKTI-
 ONSFIRMA FEIERBLUMM ZEIGT:
 HEEMWEI
Ein Team der Feierblumm Productions wird zur Diskussion anwesend sein. | LUX 2014, R: Sacha Bachim, F, 99 Min, FSK:
12, OmU, Seite 28 |
| Di, 16.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Film und Architektur
EXHIBITION
Einführender Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Pantle, Lehrstuhl für Bauges-
 chichte, Architekturtheorie und Architektursoziologie, HTW Saarland. | GB 2013, R u B: Joanna Hogg, Liam
Gillick, F, 104 Min, OmU, Seite 29 |
| Mi, 17. u Do, 18.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Werkschau Jim Jarmusch
BROKEN FLOWERS
Am Mittwoch: Einführung: Markus Schleich, Komparatistik, Universität des
 Saarlandes | USA 2004, R u B: Jim Jarmusch, F, 105
Min, FSK: 0, BluRay, OmU, Seite 29 |
| Fr, 19. u Sa, 20.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Film und Architektur
EXHIBITION | GB 2013, R u B: Joanna Hogg, Liam
Gillick, Tom Hiddelston, F, 104 Min, OmU,
Seite 29 |
| So, 21.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Deutscher Kurzfilmtag 2014
Kurzfilmbüffet
MAGIC MOMENTS
Aufpreis für das Büffet nur 2 Euro! | Ein Programm, das die Welt mit anderen
Augen sehen lässt. Seite 30 |

November/Dezember 2014

Kinderkino um 15 Uhr

- | | |
|------------------|--|
| Sa, 1. November | EINE HEXE IN DER FAMILIE , Schwed/Nor/GB 2000, R: Harald Hamrell, F, BfJ-Empfehlung: 8, FSK: 6, 82 Min, dtF |
| Sa, 8. November | DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN MUCK , DDR 1953, R: Wolfgang Staudte, F, 100 Min, BfJ-Empfehlung: 8, FSK: 6 |
| Sa, 15. November | MISTER TWISTER – WIRBELSTURM IM KLASSENZIMMER , NL 2012, R: Barbara Bredero, F, 80 Min, BfJ-Empfehlung: 6, FSK: 0, dtF |
| Sa, 22. November | DER BLAUE TIGER , CZ/D/SK 2011, R: Petr Oukropec, F, 91 Min, BfJ-Empfehlung: 6, FSK: 0, dtF |
| Sa, 29. November | HUGO CABRET , USA 2011, R: Martin Scorsese, F, 128 Min, FSK: 6, BfJ: 10 (besonders wertvoll), dtF |
| Sa, 6. Dezember | BENNI, DER LAUSEBENGEL , NL 2011, R: Johan Nijenhuis, F, 88 Min, BfJ-Empfehlung: 6, FSK: 0 (wertvoll), dtF |
| Sa, 13. Dezember | ALS DER WEIHNACHTSMANN VOM HIMMEL FIEL , D 2012, R: Oliver K. Dieckmann, F, 107 Min, BfJ-Empfehlung: 8, FSK: 0 (wertvoll) |
| Sa, 20. Dezember | MORGEN, FINDUS WIRD'S WAS GEBEN , SE/D/DK 2005, R: Jorgen Lerdam, F, 74 Min, BfJ-Empfehlung: 5, FSK: 0 (besonders wertvoll) |
| Sa, 10. Januar | HEIDI , GB 2005, R: Paul Marcus, F, 103 Min, BfJ-Empfehlung: 6, FSK: 0, dtF |

DIE TEXTE ZU DEN KINDERFILMEN FINDEN SIE IN EINEM EIGENEN INFOBLATT.

Jüdische Filmtage 2014 **GET – DER PROZESS DER VIVIANE AMSALEM**



**Samstag, 1. bis Montag, 3. November,
 20.00 Uhr**

Fünf Jahre lang kämpft Viviane Amsalem um die Scheidung von ihrem Ehemann. Zuständig dafür ist in Israel das jüdisch-orthodoxe Rabbinatsgericht, das nach einer Prüfung den Ehemann Elisha dazu anhalten könnte, der Frau einen Get, einen Scheidungsbrief, zu überreichen. Doch Elisha weigert sich, obwohl seine Frau schon seit Jahren von ihm getrennt lebt. Der Prozess nimmt kein Ende, während Viviane verzweifelt um ihre Würde und ihre Freiheit kämpft. In Israel wird das Familienrecht durch religiöses Recht geprägt. Viviane Amsalems Verhandlung steht metaphorisch für das moderne und orthodoxe Israel. Es ist eine universelle Geschichte über die Rollen von Frau und Mann im Spannungsfeld von fundamentalistischen und säkularen Weltanschauungen. Die grotesken Situationen vor dem Gericht sind kafkaesk und in ihrer Absurdität teilweise sehr komisch. "Das wundervoll modulierte Drehbuch, voller Momente befreienden Humors, steuert zielstrebig auf einen befreienden Ausbruch der Schauspielerin hin. Wenn Viviane schließlich genug hat von der Falle, in der sie sich befindet, sich in unpassendes Rot kleidet und ihr langes schwarzes Haar löst und auf ihre Schultern fallen lässt, kommt es einem Affront des Gerichts gleich, es ist ein eindeutiges Zeichen für die Befreiung der Frau." (Variety)

IR/F/D 2013, R u B: Shlomi Elkabetz, Ronit Elkabetz,
 D: Simon Abkarian, Ronit Elkabetz, Menashe Noy,
 Rami Danon, F, 115 Min, FSK: nicht geprüft, 18, OmU

Welt-Schlaganfall-Tag DURCH DIESE NACHT



D 2009, R u B: Rolf Silber, D: Katharina Böhm und Oliver Stokowski, F, 90 Min
"Risikofaktoren und Symptome erkennen"
Vortrag von Professor Dr. Karl-Heinz Grote-
meyer, Chefarzt Neurologie, Klinikum
Saarbrücken

Kino und kulinarisches Menü COUSCOUS MIT FISCH — LA GRAINE ET LE MULET



F 2007, R u B: Abdellatif Kechiche, K: Lubomir Bakschew, D: Habib Boufares, Hafsia Herzi, Farida Benkhetcha, Abdelhamid Aktouche, F, 151 Min, FSK: 6, dtF

Dienstag, 4. November, 19.00 Uhr

Jan will zweifach seinen Tisch machen: Er muss sich von seinem langjährigen Freund und Geschäftspartner Tom trennen, der ihn finanziell betrogen hat. Und er muss in diesem Zusammenhang seiner Lebensgefährtin, der Fotojournalistin Karla, gestehen, dass er ein Verhältnis mit Tina hatte, einer Angestellten in der gemeinsam mit Tom betriebenen Konzertagentur. Doch bevor es dazu kommt, erleidet Jan eine massive Gehirnblutung. Er ist urplötzlich unfähig, vernünftig zu kommunizieren, ist in seinem Körper eingesperrt. Und Tom erkennt die Chance: Er versucht, Jans Leben zu "übernehmen", ihm das Geschäft und die Frau, die er liebt, wegzunehmen und ihm noch dazu die Schuld an den Betrügereien zuzuschreiben. Tom spielt nun den besorgten Freund, und obwohl Karla ihm gegenüber immer eher skeptisch war, freut sie sich über die unerwartete Hilfe. Gleichzeitig versucht sie, von dem stumm im Krankenhaus liegenden Jan wenigstens ein Zeichen, eine Nachricht zu empfangen. Als Karla Jan seine Lieblingsmusik vorspielt, passiert etwas im Inneren Jans, dessen Ausmaß Karla verborgen bleibt. Jan scheint irgendwie auf die Musik zu reagieren. Der "Gefangene" wird so von ihr davor gerettet, sich ganz von der Welt "draußen" zu verabschieden und er versteht wenigstens so viel, dass er einen Schlüssel finden muss, der ihm die Tür aus dem Spiegelkabinett des eigenen Ichs öffnet. Ein Kampf um Karla und um Jans Existenz beginnt, in dem Jan eigentlich keine Chance hätte.

Mittwoch, 5. November, 20.00 Uhr und

Donnerstag, 6. November, 18.30 Uhr

Ein geniales Couscous-Rezept, der Traum vom eigenen Restaurant und eine Symphonie an überlappendem Dialog: In Abdellatif Kechiches drittem Film wird das Erzählen gefeiert. Die aus Tunesien stammende Großfamilie, vor langer Zeit nach Frankreich eingewandert, kommt zu einem Essen zusammen. Die geschiedene Frau, ihre Töchter, Söhne und Schwiegersöhne, auch ein angeheirateter Franzose, dem prompt ein wenig Arabischunterricht gegeben wird. Man lacht viel, neckt sich, in den Mundwinkeln hängen manchmal Essensreste, es wird geschmatzt. Es fallen Sätze wie „Ohne Peperoni geht bei mir gar nichts“, „Gibst du mir noch etwas von dem Couscous?“ oder „Hör mir bloß auf mit Diät.“ Alle reden durcheinander, so viel überlappenden Dialog hört man sonst nur bei Robert Altman. Die Szene dauert geschlagene zehn Minuten, was in dramaturgischen Maßstäben eine halbe Ewigkeit ist. Die Szene ist einfach großartig. COUSCOUS MIT FISCH ist der dritte Film von Abdellatif Kechiche. Was Kechiches Filme so einzigartig macht, ist nicht so sehr ihr Thema, sondern seine Art, die Geschichten zu erzählen. (Thorsten Funke, critic.de)

Am Donnerstag nach dem Film erwartet Sie ein köstliches Menü im Café Kostbar.

Eintritt für Kino und Menü zusammen ab 28 Euro. Bitte vorbestellen beim Café Kostbar: 0681/374360.

Afrikanische Filmtage

LES ENFANTS DE TROUMARON

Eröffnung



Mauritius 2012, R: Harrikrisna Sharvan Anenden, B: Ananda Devi, K: Piotr Jaxa, M: Rémi Boubal, D: Kitty Philips, Roshan Hassamal, Vinaya Sungkur, Kristeven Mootien, Thierry Françoise, F, 93 Min, OmeU
Begrüßung: Horst Peter Eisenbeis, Staatskanzlei des Saarlandes

Freitag, 7. November, 19.00 Uhr

LES ENFANTS DE TROUMARON ist einer der wenigen mauritischen Filme, die ohne Hilfe aus dem Ausland produziert wurden und es sogar zum internationalen Filmfestival nach Montreal schaffte. Er zeigt das wahre Gesicht des Urlaubsparadieses. Der Film erzählt von der grauen Tristesse des Alltags und dem trostlosen Leben vieler Jugendlicher, die in einem Vorort von Port Louis aufwachsen. Eve verkauft sich nach der Schule an Männer, um mit dem angesparten Geld Mauritius eines Tages den Rücken zu kehren. Der 17-jährige Sad schreibt Gedichte von Arthur Rimbaud an seine Zimmerwand, und Clélio spielt auf dem Dach eines Betonblocks Gitarre. Dabei denkt er an seinen Bruder Karlo, der nach Frankreich abgehauen ist. Das Leben dieser Jugendlichen ist ausweglos. Nur einmal sieht man in dem Film den Strand und das Meer von Mauritius. Dann schwenkt die Kamera wieder auf die Misere der Stadt. (deutschlandfunk.de)

Der Regisseur Harrikrisna Anenden ist zur Diskussion anwesend. Nach der Diskussion lädt das Haus Afrika zu einem Umtrunk mit Musik ein.



Afrikanische Filmtage

LES CHEVAUX DE DIEU



Marokko/Belgien/Frankreich 2012, R: Nabil Ayouch, B: Jamal Belmahi, nach Mahi Binebine, K: Hichame Alaouie, D: Ahmed El Idrissi Amrani, Abdelhakim Rachid, Hamza Souidek, F, 115 Min, OmeU

Samstag, 8. November, 20.00 Uhr

Nach Ende der bleiernen Zeit unter König Hassan II. leben vier marokkanische Brüder in ärmlichen Verhältnissen in Sidi Moumen, einem Slum von Casablanca. Von seinem depressiven Vater und seiner überforderten Mutter vernachlässigt, wächst der zehnjährige Yachine unter der Obhut seines älteren Bruders Hamid auf, dem Anführer des Viertels. Das Leben der Jugendlichen ist geprägt von Drogen, Gewalt und Hoffnungslosigkeit. Dies ändert sich schlagartig, als Hamid nach einer längeren Gefängnisstrafe wieder freigelassen wird. Während Yachine sich mit Gelegenheitsjobs durchgeschlagen hat, ist Hamid im Gefängnis zum radikalen Islamisten geworden und überzeugt seinen Bruder, sich ebenfalls der Gruppe anzuschließen. Bis ihnen eines Tages verkündet wird, sie seien als Märtyrer ausgewählt worden. Der Regisseur Nabil Ayouch setzt sich in seinem Film kritisch mit der Vergangenheit Marokkos auseinander. Die Idee zu dem Film beruht auf den Terroranschlägen vom 16. Mai 2003 in Casablanca. Der Titel (übersetzt: Pferde Gottes) stammt aus traditionellen Aufrufen zum Heiligen Krieg. In Sidi Moumen hatte Regisseur Nabil Ayouch bereits seinen Spielfilm ALL ZAOUA (2000) gedreht.

Mahi Binebine, Autor der Romanvorlage, ist zur Diskussion anwesend.

ALPHABET



Ö/D 2013, R: Erwin Wagenhofer, B: Sabine Kriechbaum, Erwin Wagenhofer, K: Erwin Wagenhofer, M: André Stein, F, 113 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm **Eintritt frei!**

 Afrikanische Filmtage
 SOLEILS


F/Burkina Faso 2013, R: Dani Kouyaté, Olivier Delahaye, K: Dominique Colin, M: Mathias Duplessy, D: Nina Melo, Binda Ngazolo, F, 95 Min, OmU

Sonntag, 9. November, 11.00 Uhr

Ob PISA-Studie, Hochbegabtenförderung oder Mathematik-Olympiaden: Zu einem hohen Bildungsgrad gehört ein hohes Maß an Leistung und Begabung. Immer früher werden Kinder zu Wettbewerbsteilnehmern erzogen, müssen sich in Konkurrenz beweisen. Und das ihr Leben lang, bis hin zu Assessment-Centern für Jung-Manager oder Auszubildende. Viele Pädagogen kritisieren mittlerweile dieses System und prangern die Leistungsgesellschaft an für das, was sie den Kindern bzw. dem Kindsein antut. Denn die Schule bestimmt schon früh ihr Leben. Der österreichische Dokumentarfilmer Erwin Wagenhofer macht sich nun auf zu einer Reise in die Welt der Bildung. Und das quer über den Globus. Als Experten dienen ihm unter anderem der Erziehungswissenschaftler Ken Robinson, der Hirnforscher Prof. Dr. Gerald Hüther und der berühmte Pädagoge Arno Stern, der in Frankreich mit seinem "Malort" neue Maßstäbe für die kindgerechte Lernerziehung gesetzt hat und sich früh dafür entschied, seinen eigenen Sohn André, der ebenfalls zu Wort kommt, nicht zur Schule zu schicken. Sie alle propagieren eine neue Marschrichtung für den Umgang mit Kindern, Wagenhofer folgt ihren Gedanken konsequent und setzt diese in eine schlüssige Argumentationskette. Weg soll es gehen von einer Kultur der Angst, hin zu einer Kultur der Liebe. (kino.de)



Sonntag, 9. November, 20.00 Uhr

Der alte Sotigui verspricht seinem Freund, dessen Enkeltochter zu heilen, die an einer Amnesie erkrankt ist. In ihrem apathischen Zustand kann sie weder träumen noch sich an selbst Erlebtes erinnern. Um ihr zu helfen, unternimmt Sotigui mit ihr eine wundersame Reise vom 13. Jahrhundert bis heute und durch Europa und Afrika, die sie zu ihren Wurzeln zurückführen soll. Auf der Reise begegnen den beiden historische Personen, aber auch Figuren aus Märchen und Erzählungen. So lernt das Mädchen die reiche Vergangenheit ihres Kontinentes und somit sich selbst kennen. SOLEILS ist ein Film, der gleichzeitig Road Movie und philosophische Erzählung ist. Die beiden Regisseure Olivier Delahaye und Dani Kouyaté zeigen in ihm die Verflechtungen europäischer und afrikanischer Geschichte auf. Warum, so die zentrale Frage des Films, wird bis heute in Europa nicht wahrgenommen, "dass uns Afrika etwas zu erzählen hat?" Den beiden Regisseuren aus Burkina Faso und Frankreich diente Sotigui Kouyaté, der 2010 verstorbene Vater Dani Kouyatés, als Inspiration. Er war einer der bekanntesten Schauspieler Afrikas und stammte aus einer Griot-Familie. Nach ihm ist deshalb auch der Protagonist benannt und ihm ist der Film posthum gewidmet.

Der Regisseur Dani Kouyaté ist zur Diskussion anwesend.

Afrikanische Filmtage

C'EST EUX LES CHIENS — THEY ARE THE DOGS



Marokko 2014, R: Hicham Lasri, B: Hicham Lasri,
K: Ali Benjelloun, D: Hassan Ben Badida, Yahya El
Fouandi, Imad Fijijaj, F, 85 Min, OmeU
**Der Darsteller Imad Fijijaj wird zur Diskussion
anwesend sein. Die Diskussion ist Teil der
Vortragsreihe "Der Arabische Frühling auf
dem Prüfstand".**

Montag, 10. November, 20.00 Uhr

Ein Filmteam dreht eine Reportage über die sozialen Bewegungen in Marokko im Zuge des "Arabischen Frühlings". Die Journalisten filmen Demonstranten, die gegen Preissteigerungen protestieren. Die Lage auf den Straßen in Casablanca ist unübersichtlich, teils anarchisch und die TV-Crew muss sich gegen Polizisten und Kleinkriminelle behaupten. Doch dann fällt ihr ein Mann namens Majhoul auf, der inmitten des Chaos verwirrt und verloren zu sein scheint. Die Fernsehleute wittern eine Story und heften sich an seine Fersen. Die dramatische Geschichte, die sie von ihm erfahren, führt zurück ins Jahr 1981, als Marokko schon einmal von einer Brotrevolte und einer brutalen Verhaftungswelle erschüttert wurde. Ein surreal anmutender Film über einen Mann im Niemandsland zwischen Vergangenheit und Zukunft (großartig und dafür mehrfach ausgezeichnet: Hassan Ben Badida als Majhoul), gedreht aus der Kameraperspektive der TV-Reporter. Ein bitter-sarkastischer Kommentar zur politischen Repression in Marokko wie zum sensationsheischenden Journalismus der zensierten Mainstream-Medien. (film-aus-afrika.de)
Der marokkanische Regisseur Hicham Lasri zeigt anhand dieser fiktiven Reportage gekonnt die Suche eines Verlierers nach einem Weg in die moderne arabische Gesellschaft, welche einerseits vom noch mächtigen Konservatismus, andererseits vom unbändigen Durst nach Freiheit geprägt ist.



Werkschau Jim Jarmush STRANGER THAN PARADISE

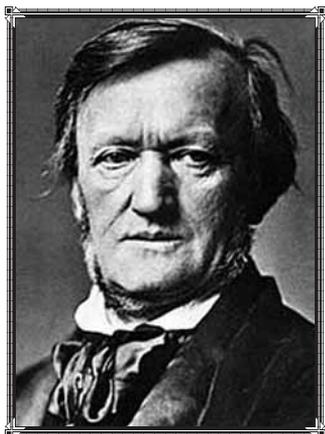


USA/BRD 1984, R u B: Jim Jarmusch, K: Tom DiCillo,
M: John Lurie, D: John Lurie, Eszter Balint, Richard
Edson, Danny Rosen, Cecilia Stark, s/w, 85 Min,
OmU

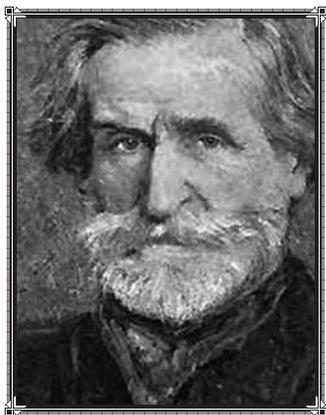
Mittwoch, 12. November, 20.00 Uhr

Drei Personen stehen im Mittelpunkt des Films: Eva, Willie und Eddie. Eva ist die ungarische Cousine von Willie, die eigentlich nur kurze Zwischenstation bei ihm in New York machen wollte, um dann gleich nach Cleveland weiterzureisen. Doch es kommt anders, und so muss sie zehn Tage lang in seiner kleinen, wenig gemütlichen Wohnung ausharren. Kommen die beiden anfänglich kaum miteinander aus, so fällt der Abschied schließlich doch überraschend schwer. Und als Eva fort ist, sitzen Willie und sein Freund Eddie, der Eva ebenfalls kennengelernt und gewisse Sympathien für sie entwickelt hat, stumm in Willies Wohnung und trinken lustlos ihr Bier. STRANGER THAN PARADISE – ein Film, in dem eigentlich wenig passiert, in dem nicht viel geredet wird, in dem die Kamera die Protagonisten aus einiger Distanz beobachtet. Es ist ein wunderbarer, kleiner Film, der von drei Menschen handelt, die Träume und Hoffnungen haben oder hatten. Sie treffen recht zufällig zusammen, verbringen einige Zeit miteinander und gehen wieder auseinander. Vielleicht werden sie sich irgendwann wieder treffen, vielleicht auch nicht. Sicher ist: Sie alle stehen gegen Ende des Films am Beginn von etwas ganz Neuem.
(Petra H. Knobel, filmzentrale.com)
**Einführung: Nils Neusüß, FB Germanistik,
Universität des Saarlandes**

AUFPREIS FÜR DAS BÜFFET NUR ZWEI EURO



Richard Wagner



Giuseppe Verdi



Gaetano Donizetti

■ **FRÜHE TONBILDER**

Die Anfangsjahre des Kinos dominierten kurze, einaktige Filme. Eine Neuheit bildeten von 1903 an die sogenannten Tonbilder. Vorgeführt wurden die Filme mit einem Projektor, der synchron zu einem Plattenspieler lief. Die Inhalte der Filme waren recht homogen: Tänze, Opernarien, Varietészenen. Neben den Filmen der Messter Filmproduktion waren in Deutschland vor allem Produktionen von Alfred Duskes Cinephon Fabrik und der Deutschen Bioskop GmbH zu sehen.

■ **LOHENGRIN. WENN ICH IM KAMPF FÜR DICH SIEGE**
D 1908, P: Deutsche Bioscop, M und Libretto: Richard Wagner, Gesang: Emmy Destinn, Ernst Kraus, Dirigent: Bruno Seidler-Winkler, 3'59"

Duett aus dem ersten Akt der Wagner-Oper "Lohengrin": "Wenn ich im Kampf für dich siege".

■ **RIGOLETTO: O WIE SO TRÜGERISCH**
D 1909, Deutsche Bioscop, M: Giuseppe Verdi, Libretto: Francesco Maria Piave, Gesang: Werner Alberti, 2'40". Arie aus dem dritten Akt der Verdi-Oper "Rigoletto": "La donna è mobile".

■ **DIE LUSTIGEN WEIBER: BUFFO-DUETT**
D 1908, Deutsche Bioscop, M: Otto Nicolai, Libretto: Salomon Hermann Mosenthal, Gesang: Paul Knüpfer, Hermann Bachmann, Dirigent: Bruno Seidler-Winkler, 3'44".
Duett aus dem zweiten Akt der Nicolai-Oper "Die Lustigen Weiber von Windsor": "In einem Waschkorb", auch bekannt als "Wie freu ich mich".

■ **MARTHA. MAG DER HIMMEL DIR VERGEBEN**
D 1908, Deutsche Bioscop, M: Friedrich von Flotow, Libretto: W. Friedrich, Gesang: Grete Forst, Hermine Kittel, Arthur Preuss, Wilhelm Hesch, Chor der k. k. Hofoper Wien, 3'19". Arie aus dem dritten Akt der Flotow Oper "Martha" ("Martha oder der Markt zu Richmond").

■ **DER TROUBADOUR. TERZETT. NR. 71**
D 1909, P: Deutsche Bioscop, M: Giuseppe Verdi, Libretto: Salvatore Cammarano, Gesang: Friedrich Weidemann, Erik Schmedes, Elise Elizza, 3'00".
Terzett aus dem ersten Akt der Verdi Oper Il trovatore: "O mein Geliebter".

■ **LUCIA VON LAMMERMOOR. SEXTETT**
D 1908, P: Deutsche Bioscop, M: Gaetano Donizetti, Libretto: Salvatore Cammarano, Gesang: Erik Schmedes, Friedrich Weidemann, Arthur Preuss, Richard Mayr, Elise Elizza, Luise Luskich, Chor der Hofoper Wien, 3'27".
Sextett aus dem zweiten Akt der Donizetti-Oper "Lucia di Lammermoor": "Wer vermag's den Zorn zu hemmen".

■ **FAUST. SOLDATENCHOR. NR. 79**
D 1909, P: Deutsche Bioscop M: Charles Gounod, Libretto: Jules Barbier, Michel Carré, Gesang: Chor der Königlichen Hofoper Berlin, Dirigent: Bruno Seidler-Winkler, 4'21".
"Soldatenchor" aus dem vierten Akt der Gounod-Oper "Faust": "Legt die Waffen nieder".



■ **FLOTTENMARSCH**

D 1908, P: Deutsche Mutoskop und Biograph, M: Otto Schwiecker, Darsteller: Kapelle 2. Garde-Regiment zu Fuß, Dirigent: Max Graf, 2'43.

■ **DIE REGIMENTSTOCHTER. WEISS NICHT DIE WELT**

D 1909, P: Deutsche Mutoskop und Biograph, M: Gaetano Donizetti, Libretto: Jean-François-Alfred Bayard, Jules-Henri Vernoy de Saint-Georges, Gesang: Erika Wedekind, Chor der Königlichen Hofoper Dresden, Dirigent: Bruno Seidler-Winkler, 3'30". Arie aus dem ersten Akt der Donizetti-Oper "La fille du régiment": "Weiß nicht die Welt", auch bekannt als "Regimentslied der Marie".



DIE LUSTIGE WITWE. Die Grisetten

■ **DIE LUSTIGE WITWE. DIE GRISETTEN**

D 1908, M: Franz Lehár, Libretto: Victor Léon, Leo Stein, 3'10".

Grisettenlied (auch bekannt als "Ja, wir sind es, die Grisetten" oder "Das Trippel-Trappel Lied") aus dem dritten Akt der Lehár-Operette "Die lustige Witwe".

■ **UNTERM PARAPLUI (NR. 78)**

D ca. 1908, P: Duskes, 3'12"

Duett, "Unterm Paraplu"

■ **DER BUMMEL-COMPAGNON. DUETT AUS "DAS MUSS MAN SEH'N!" NR. 26**

D 1908, P: Deutsche Bioscop, M: Victor Hollaender, Libretto: Julius Freund, Gesang: Walter Steiner, 3'25". Duett "Der Bummel-Compagnon", aus dem Jahr 1907 der Metropol-Theater-Revue "Das muss man seh'n!"



■ **ABENDS NACH NEUNE. DUETT AUS DURCHLAUCHT RADIESCHEN. NR. 11**

D 1907, P: Deutsche Bioscop, M: Victor Hollaender, Libretto: Julius Freund, DarstellerInnen: Anna Müller-Lincke, Leonhard Haskel, Gesang: Alfred Müller (Henry Bender), Fräulein Schulz, 3'09". Duett, "Abends nach Neune", nach der Metropol-Theater-Ausstattungsposse "Durchlaucht Radieschen" aus dem Jahr 1903.

■ **ROLAND UND VIKTORIA. DUETT AUS NEUSTES! ALLERNEUSTES! NR. 10**

D 1907, P: Deutsche Bioskop, M: Victor Hollaender, Libretto: Julius Freund, DarstellerInnen: Anna Müller-Lincke, Leonhard Haskel, Gesang: Alfred Müller (Henry Bender), Fräulein Schulz, 3'19". Duett, "Roland und Victoria", nach der Metropol-Theater-Revue "Neustes! Allerneustes!" aus dem Jahr 1904. Dieses Stück bringt die wachsende Zuneigung der beiden Protagonisten vor zwei bekannten Denkmälern von Berlin zum Ausdruck. Es wird im Berliner Dialekt gesungen, vor einem windgepeitschten Hintergrund, der identisch ist zu dem, der in "Abends nach Neune" verwendet wurde.



LUCIA VON LAMMERMOOR. Sextett

Premiere **MOMMY**



Kanada 2014, R u B: Xavier Dolan, K: André Turpin, M: Noia, D: Anne Dorval, Antoine-Olivier Pilon, Suzanne Clément, Alexandre Goyette, Patrick Huard, Michèle Lituac, Viviane Pacal, Nathalie Hamel-Roy, F, 134 Min, FSK: 0, OmU, Cannes 2014: Preis der Jury.

Donnerstag, 13. bis Samstag, 15. November, 20.00, Sonntag, 16. November, 20.30 Uhr

Der innovativste, gewagteste Film des Wettbewerbs, ein schrill-geniales Drama des 25-jährigen kanadischen Wunderknaben. Das ungewöhnliche 5:4-Hochformat und dessen kreative Nutzung schaffen einen einzigartigen Raum für die Protagonisten: eine verwitwete Suburb-Schlampe, laut, ordinär, sexy, zugleich aber auch eine Seele von Frau, die ihren "schrecklichen" Sohn über alles liebt und sich auch von dessen gewalttätigen ADHS-Ausbrüchen nicht kleinkriegen lässt. Steve kommt gerade aus dem Erziehungsheim und fegt wie ein Orkan durch ihr neues Zuhause, aufbrausend, anmaßend, herrschsüchtig. Nur die eingeschüchterte Nachbarin von gegenüber, die kaum ein Wort über die Lippen bekommt, scheint einen Weg in seine exaltierten Welten zu finden; mit der auf unbestimmte Zeit beurlaubten Lehrerin lässt er sich sogar auf Unterricht ein. Ungeachtet aller Gewalt und seiner deftigen Sprache ist der meisterhafte Film das Partei ergreifende Porträt dreier nuanciert ausdifferenzierter Charaktere, die auf den ersten Blick wie gesellschaftliche Drop-outs erscheinen mögen, hier aber in ihrer ganzen Menschlichkeit vorgestellt und ernstgenommen werden. Überrascht entdeckt man in Dolans filmischer Schöpfungskraft einen humanistischen Kern, der im Zusammenspiel mit seinen drei herausragenden Darstellern MOMMY auf eine Ebene mit (den so ganz anderen) Werken von Jean-Pierre und Luc Dardenne hebt. (filmdienst.de)



Vortrag und Diskussion

TILMAN TARACH: "ISRAEL: DER EWIGE SÜNDEBOCK"



Eine Veranstaltung von Heinrich Böll Stiftung Saar, Deutsch-Israelische-Gesellschaft Saar, Aktion 3. Welt Saar, CriThink! e.V. und Antifa Saar/Projekt AK.

Sonntag, 16. November, 18.00 Uhr

Heiliger Krieg, die "Protokolle der Weisen von Zion" und die Verlogenheit der sogenannten Linken im Nahostkonflikt. Über keinen Staat gibt es so viele Gerüchte wie über Israel. Tilman Tarach zeigt, dass die deutschen Medien, aber auch Organisationen wie die Uno und jede Menge "Israelkritiker" den Stoff liefern, aus dem diese diffamierenden Legenden gestrickt werden. Die alte Parole "Die Juden sind schuld" wird heute in weiten Teilen der Gesellschaft begierig auf den jüdischen Staat angewendet und zwar reichlich unabhängig davon, wie er sich verhält. Tilman Tarach zeichnet die entscheidenden historischen und aktuellen Aspekte des Nahostkonflikts nach und zeigt auf, welch groteskes zweierlei Maß in der allgemeinen Debatte um Israel Anwendung findet. Die dargelegten Fakten und Zusammenhänge werden selbst viele Freunde Israels überraschen; den Apologeten einer wohlfeilen "Israelkritik" hingegen sind sie unangenehm. Tilman Tarach, Dr. jur., lebt und arbeitet in Berlin. Neben der Monographie "Der ewige Sündenbock", die 2011 im Verlag Edition Telok erschien und mittlerweile in der vierten Auflage im Handel ist, veröffentlichte Tarach u.a. auch in der "Jerusalem Post", der "Jüdischen Allgemeinen" und "Konkret". "Wenn man die Fakten liest, ist man fassungslos. Ein tolles, minutiös geschildertes Buch." (BERLINER MORGENPOST)

Hommage an Eric Rohmer **MA NUIT CHEZ MAUD – MEINE NACHT BEI MAUD**



MA NUIT CHEZ MAUD, F 1969, R u B: Eric Rohmer, K: Nestor Almendros, Sch: Cécile Decugis, M: Jacques Maumont, Jean-Pierre Ruh, D: Jean-Louis Trintignant, Françoise Fabian, Marie-Christine Barrault, Antoine Vitez, Anne Dubot, s/w, 110 Min, FSK: ab 16, OmU

Werkschau Jim Jarmusch **DOWN BY LAW**



USA 1986, R u B: Jim Jarmusch, K: Robby Müller, Sch: Melody London, M: John Lurie, Tom Waits, D: John Lurie, Tom Waits, Roberto Benigni, Nicoletta Braschi, Ellen Barkin, Billie Neal, Rockets Redglare, s/w, 106 Min, FSK: 12, DCP, OmU

Am Dienstag: Einführung: Patricia Jantschewski, Komparatistik, Universität des Saarlandes

Montag, 17. November, 20.00 Uhr

Clermont-Ferrand, im Winter: Jean-Louis, ein junger katholischer Ingenieur, kehrt nach einem längeren Auslandsaufenthalt zurück in die Auvergne. Während einer Messe begegnet er Françoise. Für ihn ist es Liebe auf den ersten Blick. Er traut sich jedoch nicht, mit ihr Bekanntschaft zu schließen. Am Weihnachtsabend lädt ihn Vidal, ein marxistischer Freund, zu seiner Bekannten Maud ein. Sie diskutieren über "Gott und die Welt". Maud ist Atheistin und geschieden. Sie lebt zusammen mit ihrer kleinen Tochter und hat ihre eigene Vorstellung vom Leben. Jean-Louis ist so beeindruckt von ihrer Haltung, dass er schließlich sogar mit seiner eigenen Weltanschauung hadert. Am nächsten Morgen, nachdem er gerade noch so dem Charme von Maud widerstehen konnte, beschließt er, Françoise anzusprechen. Fünf Jahre später treffen Jean-Louis und Françoise, die inzwischen verheiratet sind, Maud zufällig an einem Strand wieder. Die beiden Frauen scheinen sich zu kennen. "Distanziert und subtil gestalteter, in ruhigem Bildrhythmus entwickelter Dialogfilm aus dem Zyklus der 'Moralischen Geschichten'. Eine anregende, auf hohem intellektuellem Niveau angesiedelte Auseinandersetzung mit Moral und Ethik."

(Lexikon des Internationalen Films)

Einführung: Dr. Florian Henke, Romanistik, Universität des Saarlandes.

Dienstag, 18. und Mittwoch, 19. November, 20.00 Uhr

Ein Autorenfilm – aber aus einer ganz besonderen Hexenküche: Off-Hollywood, Mitte der 80er Jahre, mürrische Beat-Rhythmen, gallige Songs, heiser vom Alkohol. Alles zusammengebräut von einem verschworenen Trio: John Lurie, der die versponnen-lyrische Musik schreibt und das Zuhälter-Wrack Jack spielt; Tom Waits spielt einen arbeitslosen Radio-Diskjockey. Zwei Multitalente, wie Jarmusch selbst. Die Obsessionen dieser drei Musketiere, bereichert um den singulären Witz eines entgleiten italienischen Touristen (Roberto Benigni), das Ganze verführt zu einer Häftlingsgeschichte, die aus einer Gefängniszelle in New Orleans in die schwülen Sümpfe des Mississippi-Deltas und von dort direkt ins reine, von aller Erdenlast unbeschwerte Märchen führt. Drei Charaktere, die unterschiedlicher nicht sein könnten, bewähren sich in einer Situation, in der jeder auf den anderen angewiesen ist: Aus diesem alten Stoff zaubert Jarmusch eine Erzählung, die den Figuren ihre je eigene Kontur, ihre Eigenart, ihren verborgenen Charme und ihre Abgründe zugesteht. Tom Waits' rauh hechelndes Lachen, John Luries maulfaule Sperrigkeit und Roberto Benignis Menschenliebe, sein Hang zum nicht abreißen lassen, aufmunternden Selbstgespräch – dies sind drei Haltungen zur Welt, die den humanen Kern dieses Films ausmachen. (Klaus Kreimeier, filmzentrale.de)

Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren

MADEMOISELLE POPULAIRE



POPULAIRE, F/BE 2012, R: Régis Roinsard, B: Régis Roinsard, Daniel Presley, Romain Compingt, K: Guillaume Schiffman, Sch: Laura Gardtte, Sophie Reine, M: Rob, Emmanuel D'Orlando, D: Déborah François, Romain Duris, Bérénice Bejo, Shaun Benson, Mélanie Bernier, Nicolas Bedos, Miou-Miou, F, 111 Min, FSK: 0, DCP, dF

Donnerstag, 20. November, 17.00 Uhr

Eine junge Französin bewirbt sich in den 1950er Jahren als Sekretärin und wird dabei als Schnellschreib-Talent erkannt. Ihr neuer Chef macht es sich zur Aufgabe, sie darin zu trainieren. Ein charmanter Film, der das schlichte Handlungsmuster "Sekretärin und Chef verlieben sich" aufgreift und Sportfilm-Anleihen um Coaching und Aufstieg komödiantisch auf das Feld des Schreibmaschinenschreibens überträgt. Da es dabei auch um die Veränderung von Rollenbildern geht, besitzt der Film einiges an erzählerischer Substanz, auch wenn er diese eher beschwingt anreißt statt sie in ihrer Komplexität auszuloten. (filmdienst.de)

Im Frühjahr 1958 will die hübsche Rose mehr, als nur im Krämerladen ihres Vaters in der Normandie zu versauern. Sie träumt von der großen weiten Welt – oder zumindest vom Leben in der nächstgrößeren Stadt. Heimlich bewirbt sie sich bei Louis Echarde für den Beruf, den sich jede Frau in den 50er Jahren wünscht: Sekretärin! Dafür ist sie zwar völlig unbegabt, bekommt die Stelle aber trotzdem, weil sie schneller tippen kann als Louis die Sätze zu Ende formuliert. Louis' sportlicher Ehrgeiz ist geweckt, und er meldet Rose beim regionalen Schnellschreibwettbewerb an. Unter seiner strengen Aufsicht muss sie üben, üben, üben. Und während Rose sich in Louis verliebt, träumt er davon, seinen Schützling zur schnellsten Frau des Landes – ach was – der ganzen Welt zu machen! (studiocanal.de)



Kurzfilmwettbewerb 2014
by Café Exodus

6. KURZFILMWETTBEWERB BANDSALAT



AK Film des Jugendtreffs bietet jungen Filmemachern am 20. und 21. November eine Bühne!

Donnerstag, 20. November, 19.30 Uhr und

Freitag, 21. November, 18.30 Uhr

Bereits zum 6. Mal findet der Kurzfilmwettbewerb "Bandsalat!" nun schon statt. Im Frühjahr schrieb der Arbeitskreis (AK) Film des Cafés Exodus bereits einen Sonderwettbewerb im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus aus, der die Erwartungen um einiges übertraf.

Nun freuen wir uns, jetzt noch einmal neue, junge und jüngste Filme präsentieren zu dürfen!

Die fünf ausgeschriebenen Genres Spielfilm, Animation, Dokumentation, Musikvideo und Satire sind auf die beiden Abende verteilt.

Filme, die zwischen Mai 2012 und Oktober 2014 gedreht wurden, konnten seit Juli eingereicht werden.

Erlaubt waren Einsendungen zwischen 30 Sekunden und 15 Minuten von Filmemachern unter 30 Jahren.

Auf die Jury, die wir erst kurz vorher in der Tagespresse veröffentlichen werden, freuen wir uns fast genauso wie auf das Publikum, das natürlich wieder seinen eigenen Sieger bestimmen darf!

Die Preisverleihung findet am Freitag anschließend an die letzten Filme im Café Exodus statt. Für das leibliche Wohl – auch bei der anschließenden Feier! – ist hierbei bestens gesorgt! Wir freuen uns auf frische Filme und junge Filmemacher mit kreativen Ideen!

Cinédamnes MARGARITA



Kanada 2012, R u B: Dominique Cardona, Laurie Colbert, K: D. Gregor Hagey, Sch: Phyllis Housen, M: Germaine Franco, D: Nicola Correia Damude, Patrick McKenna, Claire Lautier, Christine Horne, Maya Ritter, F, 92 Min, FSK: 16, OmU

**Samstag, 22. und Sonntag, 23. November,
20.00 Uhr**

Margarita kann alles, von der Mathenachhilfe bis zur Dachreparatur. Sie schmeißt den Haushalt von Ben und Gail, ist Supernanny für die Tochter Mali, Traumfrau für ihre Freundin Jane und Schwarm des Pool-Boys Carlos. Doch plötzlich geht dem Yuppiepaar das Geld aus – und ein Unfall bringt ans Licht, dass Margarita keine Aufenthaltsgenehmigung für Kanada hat. Die lebenskluge Latina beschließt, sich mal um sich selbst zu kümmern. Nur: Alle anderen wissen nicht, wie sie ohne sie leben sollen. Absurde Pläne werden geschmiedet, um Margarita daran zu hindern, zurück nach Mexiko zu gehen.

Unzählige Auszeichnungen, darunter vier ZuschauerInnenpreise bei internationalen Festivals, zeigen: MARGARITA ist einfach umwerfend! Mit leichter Hand und lateinamerikanischen Rhythmen vermischt das Regiegespann Dominique Cardona und Laurie Colbert (FINN'S GIRL) ernste und witzige Themen zu einer skurrilen Familienkomödie, die nicht von ungefähr viel mit "Mary Poppins" zu tun hat. (sosogay.co.uk)

Neue polnische Filme LIEBE



PL 2012, R: Slawomir Fabicki, B: Marek Pruchniewski, Slawomir Fabicki, Piotr Szczepański, K: Maciej Pawliński, D: Marcin Dorociński, Julia Kijowska, Adam Woronowicz, Agata Kulesza, Dorota Kolak, Marian Dziędziel, Wojciech Meczaldowski, Roman Gancarczyk, F, 105 Min, OmeU

Montag, 24. November, 20.00 Uhr

Der Film wagt einen intimen Blick in die Privatsphäre der polnischen Mittelschicht. Maria und Tomek, Mitte dreißig, seit zehn Jahren verheiratet, leben in einer mittelgroßen Stadt. Er arbeitet als Architekt, sie in der Stadtverwaltung. Gemeinsam richten sie gerade ihre Wohnung neu ein, sie erwarten ein Kind. Maria bezichtigt den Bürgermeister, der sie umschwärmt, dass er sie stalkt. Sie geht aber nicht zur Polizei und verschweigt es zudem ihrem Mann. Der Bürgermeister bedrängt Maria weiterhin. Maria fühlt sich in einer doppelten Abhängigkeit gefangen: denn Maria und Tomek haben Geld vom Bürgermeister geliehen. Ihre Beziehung wird auf eine Zerreißprobe gestellt, als der Bürgermeister soweit geht, Maria zu vergewaltigen. Es ist ein Film über Abhängigkeit und Verantwortung, über Eifersucht und Vergebung, über Sozialcourage und Angst. Hat ihre Ehe noch eine Chance? Fabicki machte einen bescheidenen, fast minimalistischen Film über die Kraft und die Zerbrechlichkeit der Liebe. Er zeigt sensibel die schmerzhaft Einsamkeit und die beglückende Nähe in einer Beziehung. Es klingt banal, ist aber fern der visuellen und dramaturgischen Klischees. Für LIEBE wurden der Regisseur Fabicki und die Hauptdarstellerin Julia Kijowska mehrfach mit Preisen ausgezeichnet.

Der Regisseur Slawomir Fabicki wird zur Diskussion anwesend sein.

Filmwerkstatt: Im Gespräch:
Die saarländische Filmgruppe
GOREHOLIO FILMWORKS

FÜR KEINE HANDVOLL DOLLAR



Block 1 – DIE ANFÄNGE (ca. 22 Minuten)
Block 2 – DIE GRIMINALBOLIZEI (ca. 25 Minuten)
Block 3 – EL GUITARRISTA (ca. 15 Minuten)

Werkschau Jim Jarmusch DEAD MAN



USA/BRD 1995, R u B: Jim Jarmusch, K: Robby Müller, Sch: Jay Rabinowitz, M: Neil Young, D: Johnny Depp, Gary Farmer, Lance Henriksen, Gabriel Byrne, Mili Avital, Iggy Pop, Alfred Molina, s/w, 121 Min, FSK: 16, BluRay, OmU

Am Mittwoch Einführung: Dr. Dominik Schmitt, Bachelor Optionalbereich, Uds

Dienstag, 25. November, 20.00 Uhr

Dem einen oder anderen ist sie vielleicht ein Begriff: Die saarländische Filmgruppe GOREHOLIO FILMWORKS produziert seit über zehn Jahren Independent-Filme ohne großes Budget. Insbesondere im Heimatland sind sie am ehesten für ihre Dialektcomedy RECHT & ORDNUNG, die Griminalbolizei, bekannt. Diese entstand 2008 aus einer Laune heraus und entwickelte sich schließlich zu einem der größten Projekte der Gruppe. Aber auch abseits des Komödienfachs haben die Filmemacher bereits ohne Geld, aber mit viel Liebe zur Materie eine Vielzahl an Werken geschaffen. Im Rahmen der Filmwerkstatt des Saarländischen Filmbüros geben sie im Kino Achteinhalb einen Einblick in ihre Welt. Von den Anfängen über das Projekt RECHT & ORDNUNG und die Breaking-Bad-Parodie IWWERZWERSCH bis hin zur aktuellen Spielfilmproduktion EL GUITARRISTA gibt es interessante Einblicke in das kreative Schaffen der Gruppe. Neben diversen Kurzfilmen und Clips sorgen Ausschnitte aus alten und neuen Produktionen sowie Anekdoten von den Dreharbeiten und der Entstehung der Filme für einen unterhaltsamen Abend.

Mitglieder der Filmgruppe GOREHOLIO FILMWORKS sind zur Diskussion anwesend.

**Mittwoch, 26. und Donnerstag,
27. November, 20.00 Uhr**

Ein argloser Buchhalter aus dem Osten der USA, der einen Mann in Notwehr erschoss, wird in den Wäldern Arizonas von Kopfgeldjägern verfolgt. Selbst lebensgefährlich verletzt und begleitet von einem Indianer, kommt er während der Flucht in den Ruf einer unbesiegbaren Legende. Ein stilistisch und dramaturgisch mehrfach gebrochener Film, der Elemente des Westens zu einer Art metaphysischer Reise benutzt. In schönen Schwarzweiß-Bildern und mit einem ungewöhnlichen Soundtrack schafft der Film eine dichte Atmosphäre, setzt sie aber durch eine distanzierende Inszenierung mit "naiver" Komik wiederholt außer Kraft. Zusammen mit den grandiosen Landschaftsbildern, die in ihren Kontrasten an Ansel-Adams-Fotografien erinnern und den wirklichkeitsfernen Charakter des Films unterstreichen, beschwört er die Atmosphäre unausweichlichen Schicksals herauf. In dessen Erfüllung scheint denn auch von vornherein der einzige Sinn von Blakes fast schon surrealer Reise zu bestehen. Die Kugel in der Brust sitzt zu tief, um noch entfernt werden zu können. Augenzwinkernd, gelegentlich aber auch auf recht drastische Weise überhöht Jarmusch seinen Helden im Angesicht des Todes zum unfreiwilligen Revolverhelden, der sich mit der stoischen Miene eines Buster Keaton gegen alle Widersacher durchsetzt und über alle Stereotypen des Westerns triumphiert. (filmdienst.de)

Premiere

LOVE SUPREME — SECHS SAITEN UND EIN BRETT



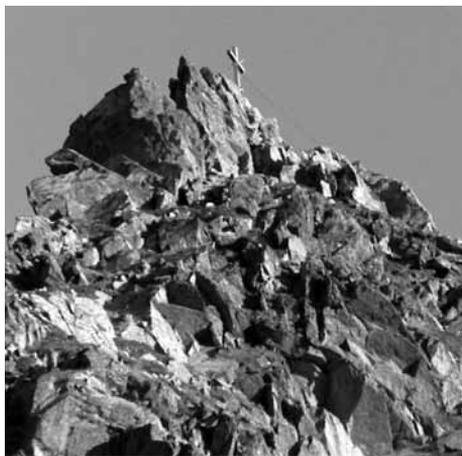
D 2014, R u B: Olaf Neumann, Steffen König, K:
Steffen König, D: Peter Maffay, Marius-Müller
Westernhagen, Wolfgang Niedecken, Dave Stewart,
F, 94 Min, FSK: 0

**Freitag, 28. und Samstag 29. November,
20.00 Uhr, Sonntag, 30., 20.30 Uhr**

Der Film beleuchtet das magische Verhältnis zwischen Gitarristen und ihren Gitarren und feiert die Faszination dieses Instruments. Es ist zwar letztendlich auch nur ein "Brett mit sechs Saiten", das an einen Verstärker angeschlossen wird. Seine Klänge aber können eine Wirkung erzielen, von der man in den düsteren Jahrhunderten der Menschheit gesagt hätte, dass sie Zauberei sei. LOVE SUPREME – SECHS SAITEN UND EIN BRETT ist ein Dokumentarfilm über das magische Verhältnis zwischen Gitarristen und ihrem Instrument und über einen leidenschaftlichen Gitarrenbauer aus Hannover. Der Film ergründet die Faszination dieses Bretts mit sechs Saiten, das an einen Verstärker angeschlossen ist. Renommierte nationale und internationale Musiker erzählen von ihrem ganz persönlichen Verhältnis zu ihrem Instrument und versuchen zu ergründen, was die E-Gitarre an sich so besonders macht und warum sie am Anfang der Rockmusik steht. Interview- und Liveszenen werden immer wieder durch Einschübe aus der Duesenberg-Manufaktur in Hannover verbunden, wo Schritt für Schritt eine Gitarre entsteht: Vom Schleifen und Lackieren des Holzblocks, dem Einbau der Regler, Schalter und Tonabnehmer in den Korpus bis hin zum Aufziehen und Stimmen der Saiten. LOVE SUPREME – SECHS SAITEN UND EIN BRETT ist ein Film über Leidenschaft und Erfindergeist, über das Eins-Sein mit der Gitarre und dem Rock'n'Roll. (aries-images.de)

Premiere

2.783 METER HARTE ARBEIT. GIPFELKREUZ.



D 2014, R, B u K: Helmut Simon, F, 30 Min
Eintritt: 3.-/4.-Euro

Der Regisseur Helmut Simon ist anwesend.

Sonntag, 30. November, 17.30 und 18.30 Uhr

Eine kleine Gruppe von saarländischen Bergsteigern möchte ein verwittertes Gipfelkreuz aus dem Jahre 1967 auf dem 2.783 m hohen Kleinen Litzner durch ein neues, über 70 kg schweres Kreuz ersetzen. Der Große und Kleine Litzner sind die Hausberge der Saarbrücker Sektion des Alpenvereins im Montafon. Es gibt keinen Geländewagen, keinen Helikopter, da wartet "harte Arbeit" auf uns, so die Aussagen aller an der einmaligen Aktion beteiligten Bergsteiger. Auch das Filmteam wird unter die Lupe genommen, ob es sportlich wie auch alpin in der Lage ist, den Trupp zu begleiten. Als alle Vorbereitungen getroffen sind, kann es losgehen. Das Kreuz soll nach der Weihe durch Pfarrer Joe aus Partenen nachmittags durch zwei Gruppen von jungen Bergsteigern zum Gipfel transportiert, dort zusammengesetzt und aufgerichtet werden. Dieses Vorhaben sollte über einen 1967 errichteten Klettersteig mit Geröllpassagen oder den fast parallel dazu verlaufenden, aber über die Felswände führenden, »Dr. Ernst Scheib Steig« verwirklicht werden.

Ergebnis ist das halbstündige Filmporträt 2.783 METER HARTE ARBEIT.GIPFELKREUZ, das die Probleme des Aufstiegens und Aufstellens illustriert.

Hommage an Eric Rohmer
**LE RAYON VERT —
DAS GRÜNE LEUCHTEN**



F 1985, R u B: Eric Rohmer, K: Sophie Maintigneux, Sch: María Luisa García, M: Jean-Louis Valero, D: Marie Rivière, Sylvie Richez, Eric Hamm, Vincent Gauthier, Basil Gervaise, F, 98 Min, 35mm, FSK: 12, OmU

Werkschau Jim Jarmusch
**GHOST DOG:
DER WEG DES SAMURAI**



USA/FR/BRD 1999, R u B: Jim Jarmusch, K: Robby Müller, Sch: Jay Rabinowitz, M: The RZA, D: Forest Whitaker, John Tormey, Cliff Gorman, Henry Silva, Isaac de Bankolé, Victor Argo, Tricia Vessey, F, 116 Min, FSK: 16, OmU

Am Mittwoch: Einführung: Jonas Nesselhauf, Komparatistik, Universität des Saarlandes

**Montag, 1. und Dienstag, 2. Dezember,
20.00 Uhr**

Eine Pariser Sekretärin weiß nicht, wo sie ihren Sommerurlaub verbringen soll, und reist unentschlossen zwischen See und Bergen hin und her. Da sie für oberflächliche Flirts nichts übrig hat, bleibt sie allein, bis sie im Bahnhof von Biarritz des "grünen Leuchtens" ansichtig wird – die Erfüllung ihrer Sehnsucht in einem Augenblick der Gnade. Der Film ist das Porträt eines innerlich einsamen sensiblen Menschen, dessen Schwierigkeiten mit der "Anpassung" von einer kühlen, fast dokumentarischen Kamera beobachtet werden. Eric Rohmer verlässt sich in diesem Film mehr auf die Überzeugungskraft der Improvisation als auf ein strenges filmisches Konzept und bezaubert durch spröden Charme und die Schwerelosigkeit der Inszenierung. (filmdienst.de) **DAS GRÜNE LEUCHTEN** von 1985 ist Teil des Zyklus 'Komödien und Sprichwörter'; dem Film voran steht ein Zitat von Rimbaud: "Oh lass die Zeit rasch kommen, da die Herzen sich entflammen!" Titel und Motto spitzen uns an, stimmen uns erwartungsvoll – doch mindestens 90 Minuten lang müssen wir uns auf Profanes einlassen, auf die Odyssee des langen, verunglückten Sommerurlaubs der Pariser Sekretärin Delphine, die es nie mandem rechtmachen kann, am wenigsten aber anscheinend sich selbst. (Andreas Thomas, filmzentrale.de) **Am Montag Einführung: Dr. Florian Henke, Romanistik, Universität des Saarlandes.**

**Mittwoch, 3. und Donnerstag, 4. Dezember,
20.00 Uhr**

Ein schwarzer Samurai, korpulent und gekleidet wie ein Rapper, lebt einsam auf dem Dach eines Hochhauses und folgt streng seinen Codes. Als er bei einem Auftrag eine zufällig anwesende junge Frau am Leben lässt, wird er vom Killer zum Gejagten. Immer wieder gelingt es ihm, den Nachstellungen der Mafia zu entkommen und etliche Widersacher zu töten, bis es zum Showdown kommt. Die wenigen westlichen Samurai, die im Kino außerhalb ihrer spirituellen Heimat Japan leben, sind notgedrungen Einzelgänger. Das traf schon bei Jean-Pierre Melvilles **DER EISKALTE ENGEL** zu, dem europäischen Samurai-Film schlechthin. Gut drei Jahrzehnte später dankt der Amerikaner Jim Jarmusch (im Nachspann) nicht nur Kurosawa, Suzuki und Melville für ihre Samurai-Figuren, sondern auch Cervantes. Doch die neue Samurai-Figur, die Jarmusch erfindet, trägt nicht nur die mythisch-traurige Vergangenheit in sich, sondern auch die Gegenwart. Wer würde schon hinter einem dicken farbigen Mann mit eng am Kopf geflochtenen Rasta-Zöpfchen einen Samurai vermuten? Sein massiger Körper wiegt sich im Rhythmus der rap-betonten Begleitmusik, die ihn genauso leitet wie die Aphorismen aus dem Samurai-Buch, die als Zwischentitel immer wieder die Handlung unterbrechen – und doch nichts erklären. (Andrea Dittgen, filmdienst.de)

WETTBEWERB KINDER PROGRAMM 3

Donnerstag, 4. Dezember, 9.00 Uhr
empfohlen ab 10 Jahren



LIEBESFILM

■ LIEBESFILM

LUX 2013, R: Yannick, Lara, Anita, Brian, Tracy, David (12 Jahre), Schnitt, Ton, Kamera: SNJ Centre Eisenborn, P: SNJ Eisenborn, 6 Min, Spielfilm

In dieser Reportage dreht sich alles rund um die Liebe und wie man diese in einem Film darstellen kann.



GESCHICHTEN SIND DO VIR
GEZIELT ZE GIN

■ GESCHICHTEN SIND DO VIR GEZIELT ZE GIN

LUX 2014, R: Guillaume Tandel, Joséphine Tandel, David Timmers, Mara Schleich, Luca Schleich, Carmen Schleich, Eryka Steffen, Luca Matthay, Morgane Beck, Jim Welter, Elsa Borges, Laura Burman, Zoé Ribeiro (9-12 Jahre), geleitet von: Ken Nilles, Kevin Schneider, P: KeKe Projet, 22 Min, Spielfilm
Der Film erzählt die Geschichte eines skrupellosen Millionärs, der nicht einmal vor Raum und Zeit zurückschreckt, um seine Habgier zu befriedigen. Doch bald soll er sein blaues Wunder erleben.

■ ENTRE CHIEN ET LOUP

F/LOR 2014, angeleitet von: David Verlet, P: Assolatelier, 5 Min, Animation

Ein Film, in dem der Wolf schlecht behandelt wird und nicht so böse ist wie im Märchen zumindest fast.



CONTES DE LA RUE DE BRABANT

■ CONTES DE LA RUE DE BRABANT

B/WAL 2014, R: Arife Odabas, Elif Yavas, CosMin Bondar, Ismaël Van Den Abbeel, Maude Doba, Noah Alvarez, Rania El Arbaoui, Rogaiatou Sall, Youssa El Arbaoui, Youssef Abdennebi, Abdul Barry, geleitet von David Richardier, P: Gaffi Asbl, 15 Min, Dokumentation

Im Nordbezirk Brüssels zu wohnen ist alles andere als langweilig! Schon den Narren getroffen? Und die Hexe Aïcha Kandisha?



PHÉNOMÈNE SURNATUREL

■ PHÉNOMÈNE SURNATUREL

B/WAL 2013, R: 12 Kinder im Alter von 8 bis 12, K: Simon Meard, T: Samuel Nicolai, P: Camera-etc, 4 Min, Animation
Beyond TV, der Sender für übernatürliche Phänomene, ermittelt dieses Mal in einer seltsamen Villa in der kleinen Stadt Lustin.

WETTBEWERB KINDER PROGRAMM 1



BOB, DER BÄR

■ BOB, DER BÄR: BITTE SEHR DU LIEBER BÄR – TEIL II

D/RLP 2014, R: Die LUPE-Kids: Jannik, Noah, Tom, Wadim, Phil, Jason, Ozan, Phillip, Cana, Josie, Bob, Integrative Kindertagesstätte "Sonnenblumental" LEBENS-HILFE e.V. Höhn/Westerwald, angeleitet von: Burghard Ringtunatus, Animation, 7 Min

Bob der Bär bereist die Welt! Besungen von Kindern, die das Reimen für sich entdeckt haben.

■ LES MOTS À LA BOUCHE

F/LOR 2013, R: Narjisse, Léa, Valentin, Lisandru, Joshua, angeleitet von: Julie Bogenmann, Charlotte Nicolle, Sch: K: Julie Bogenmann, K: Julie Bogenmann, Charlotte Nicolle, Valentine Perroche, P: MJC Lorraine, 1 Min, Spielfilm

Mit sechs Jahren ist Lesen kompliziert. Und trotzdem. Der Zauber entfaltet seine Wirkung.

■ LES DÉCHETS SAUVAGES

B/WAL 2013, R, T u K: 8 Kinder im Alter von 7 bis 10, Schnitt: Frédéric Hainaut, Mathieu Labaye, geleitet von: Siona Vidakovic, Delphine Hermans, P: Camera-etc, 5 Min, Animation

Müll überflutet die Erde. Zum Glück gibt es Superhelden, die ihn zusammenpressen und sortieren.

■ OURSI

B/WAL 2014, R: 18 Kinder im Alter von 9 bis 10, angeleitet von: Simon Medard, Siona Vidakovic, P: Camera-etc, Animation, 4 Min

Oursi will die Insel der Kuscheltiere um jeden Preis verlassen, aber das schafft nicht jeder.

■ LA SEMAINE DE SUPER PETIT LOUP

F/LOR 2014, R: Kinder von 3 bis 10 Jahren, angeleitet von: Marine Gérard, P: Centre Le Lierre Thionville, 8 Min, Spielfilm

Eines Abends durchwühlt Petit Loup seine Spielzeugkiste. Dort findet er alles, um sich als Superheld zu verkleiden und gute Taten zu vollbringen.

■ AUSFLUG IN DEN DSCHUNGEL

D/SAAR 2014, R: Klasse 2.1 der Grundschule Rehlingen (Schuljahr 2013/14): 9 Mädchen und 11 Jungen im Alter von 7 und 8 Jahren, geleitet von: Saskia Hehl, Inga Weirich, P: Landesmedienanstalt, 2 Min, Animation

■ UNE ÉCOLE DE RÊVE

B/WAL 2014, R: 20 Kinder im Alter von 9 bis 10, angeleitet von: Louise-Marie Colon, Siona Vidakovic, Animation

Die Schüler und ihre Lehrerin beschreiben die Schule ihrer Träume.

■ L'ÉPREUVE DU TEMPS

F/LOR 2014, angeleitet von Stéphane Bubel, P: AP. ART, 6 Min, Spielfilm

Während des Besuches einer Burg grenzt sich ein Schüler von der Gruppe ab und findet sich in einem geheimen Saal wieder, der ihn durch die Zeit reisen lässt.

■ DIE ALIENS AUF GEISTERJAGD

D/SAAR 2014, R: Klasse 2.2 der Grundschule Rehlingen (Schuljahr 2013/2014): 22 Kinder im Alter von 7 bis 9 Jahren, angeleitet von: Tanja Maas, Saskia Hehl, P: Landesmedienanstalt, 3 Min, Animation

"Geister machen einem immer Angst, diesmal sollen Geister Angst haben!" Was passiert, wenn Aliens auf einem Friedhof landen?

■ HAPPY

F/LOR 2014, R: Amarige, Clemence, Emerence, Lena, Lou, Marie-Olga, Victoria (7 bis 12 Jahre), angeleitet von: Muriel Loth, Isabelle Baldacchino, P: CACS George Lacour, 4 Min, Musikvideo. Ein Videoclip zu dem Lied "Happy" von Pharell Williams nach dessen Musikvideo. Hier werden nicht Menschen auf der ganzen Welt, sondern Kinder und Belegschaft eines Sozialzentrums beim Tanzen gezeigt.



LES DÉCHETS SAUVAGES



OURSI



AUSFLUG IN DEN DSCHUNGEL



UNE ÉCOLE DE RÊVE



HAPPY

WETTBEWERB KINDER PROGRAMM 2

Donnerstag, 4. Dezember, 15.00 Uhr und

Freitag, 5. Dezember 9.00 Uhr

empfohlen ab 8 Jahren



ANGRY BIRDS



UNSER FAIR-TRADE PROJEKT



MER, ACIER, MAROLLE



ALLUMETTE



WELT VUN DER WËSSENSCHAFT

■ ANGRY BIRDS

LUX 2014, R: Maxime Besch, Ben Hoffman, Felix Braun, Pit Roller, Mike Larvas Rodrigues, Emma Bewer, Elsa FaMini (12 Jahre), P: Ecole primaire "An der Wiss", 3 Min, Spielfilm

Während der Hausmeister abwesend ist, spielen die Schüler ihm einen Streich. Doch dieser wird von dessen Vogel "Birdy" gerächt.

■ UNSER FAIR-TRADE PROJEKT

D/SAAR 2014, R, Sch, T u K: Sabrina Scherer, alle Kinder der Klasse 3.4 der Grundschule Bergstraße, angeleitet von: Saskia Hehl, P: Landesmedienanstalt, 7 Min, Dokumentation
Eine Dokumentation aller Aktionen im Rahmen des Projektes „Fairtrade – Klasse des fairen Handels“. Per Greenscreen und hinterlegt mit toller Musik erscheinen die Moderatoren und Moderatorinnen in einem Foto des beschriebenen Projekts.

■ DU PLUS PETIT AU PLUS GRAND

B/WAL 2013, R: Amarige, Clemence, Emerence, Lena, Lou, Marie-Olga, Victoria (7-12 Jahre), Sch: Muriel Loth, Isabelle Baldacchino, P: Blanc Murmure, 4 Min, Spielfilm

Die Kinder haben die Welt in all ihrer Poesie und ihrer Verzweiflung von oben betrachtet. Sie wirkt gleichzeitig gigantisch und winzig.

■ AB IN DIE TONNE!

D/RLP 2013, R: Theresa Backes, Maya Esch, Alina Frank, Hanna-Maria Hermes, Corinna Hockertz, Nikolaus Keil, Stefanie Kräuert, Henry Maus, Mara Nelles, Lena Staab, Mathias Wirtz, Emma Zementz, geleitet von: Mechthild Waxweiler, P: Vinzenz-von-Paul-Gymnasium, 3 Min, Dokumentation

Der Film zeigt einen Menschen, der jedes Lebensmittel mit einem Makel in die Mülltonne verbannt. Als er sich das Bein bricht, nutzen die Lebensmittel die Chance und schlagen zurück.

■ MER, ACIER, MAROLLE

B/WAL 2013, R: Alban, Bilal, Elias, Karim, Lina, Louti, Mariam, Meriem, Saad, Sméon, Shérazade, Yanin, geleitet von: Laurie Biondo, P: Atelier Populaires, 5 Min, Animation

Wenn das Viertel Marolle unter dem Meer liegen würde, gäbe es dort Fische, Haie, Meerjungfrauen und einen gefräßigen Fahrstuhl.

■ ALUMETTE

B/WAL 2014, R: Die vierte Klasse der École du Sacré-Coeur in Mons, P: Plaza Art, 7 Min, Spielfilm

Weihnachten. Halb erfroren zündet ein armes kleines Mädchen seine letzten Streichhölzer an und wünscht sich etwas. Nach dem Märchen von Tomi Ungerer.

■ WELT VUN DER WËSSENSCHAFT

L/LUX 2013, R: Chris Belardi, Jeff Reckinger, Joé Hoerold, Philippe Weber, Yi Man Fung, Rita Garcias, Lisa Schreiner, Orges Gumnishta, Elsa Gumnishta, Liz Helfenstein, geleitet von: Petit Raoul, P: Gemeinde Bettenburg, 12 Min, Dokumentation

Ist es möglich, eine ganze Schule mit einem Kinder-Überrasschungs-Ei in die Luft zu sprengen? Der Zuschauer bekommt in diesem Film Wissenschaft mit Experimenten näher gebracht.

WETTBEWERB KINDER PROGRAMM 4

Freitag, 5. Dezember, 11.00 Uhr
empfohlen ab 10 Jahren



DAS CASTING



TRIKI-REPORTER: MOBBING



NONSENS



CHAQUE LUNDI



14-18: MONS DE LA RÉALITÉ À
LA LÉGENDE



ZOMBIE WESTERN

■ DAS CASTING

LUX 2014, R: Julie de Wit, Kim Scholtes, Meret Racs, Nadim Rahmouni Vaegelin, Marielle Pissou, Elena Krum-lowsky, JasMine Gaap, P: SNJ Centre Eisenborn, 6 Min, Spielfilm

Das Supermodel "Tussi" wird auf dem Weg zu einem Casting von zwei maskierten Personen entführt.

■ TRIKI-REPORTER: MOBBING

D/RLP 2013, R, Scht, T u K: triki-Reporter Martin Cluse, Florian Bambauer, Lea Bohn, Mona Drekopf, Anna Weber im Alter von 9 bis 13, geleitet von: Florian Klein, P: Mobile Spielaktion Trier, 18 Min, Dokumentation
Die triki-Reporter beschäftigen sich szenisch und im Experteninterview mit dem hochaktuellen Thema Mobbing und beantworten wichtige Fragen - "Was tun, besonders, wenn man selbst Opfer ist?"

■ NONSENS

LUX 2014, R: Dany Da Costa Pinto, Bakir Hrkic, Jeff Keller, Dwayne Raach, Shelsia Semedo Mendes, Alexandra Sadler, Raquel Antunes Sousa (12 Jahre), Sch, T u K: SNJ centre Eisenborn, P: SNJ centre Eisenborn, 5 Min, Spielfilm

Der Streber und die Schläferin sind nur zwei der ungewöhnlichen Charaktere dieser Schulklasse, die bei ihrem mehr oder weniger normalen Alltag gefilmt wird.

■ CHAQUE LUNDI

B/WAL 2013, R: 40 Kinder im Alter von 9 bis 12, geleitet von: Dominique Van Hecke, Siona Vidakovic, Mathieu Labaye, P: Camera-etc, 8 Min, Animation
Ein Mädchen glaubt, dass es ein Hund ist, und sorgt mit seinem Verhalten für zahlreiche Reaktionen.

■ 14-18: MONS DE LA RÉALITÉ À LA LÉGENDE

B/WAL 2014, R: Muriel Loth, Schüler der 5 Schulen: Écoles communales de Cuesmes, D'obourg, de Saint Symphorien, de Ghlin, du Rossignol à Mons, geleitet von: Sophie Schinckus, P: Blanc Murmure, 19 Min, Spielfilm

Kinder erzählen vom Ersten Weltkrieg. Ein Vergleich der Spiele der Kinder mit den Tragödien der Erwachsenen.

■ ZOMBIE WESTERN

LUX 2014, R: Sevdin Rastoder, Hua Wang, Joy Schmit, Eldan Muhovic, Leonardo Heriques Cardoso, Chloé Ferreira Vidal, Danielle Thurmes, Pol Weber (12 Jahre), Sch, T u R: SNJ centre Eisenborn, P: SNJ centre Eisenborn, 4 Min, Spielfilm

Eine Gruppe von Cowboys sitzt gemütlich in einem Saloon bei einer Partie Poker. Diese wird jedoch durch einen Zombie jäh unterbrochen.

Filme in Original **ENEMY**



Kanada/Spanien 2013, R: Denis Villeneuve, B: Javier Gullón, K: Nicolas Bolduc, M: Danny Bensi, Saunder Jurriaans, D: Jake Gyllenhaal, Mélanie Laurent, Sarah Gadon, Isabella Rossellini, Joshua Peace, Tim Post, Kedar Brown, F, 90 Min, FSK: 12, OmU

Szenische Lesung

MOHSEN RAMAZANI – EIN HAUCH VERGANGENHEIT



Mohsen Ramazani-Mogghaddam

Das Buch liefert geradezu eine Steilvorlage für die Kunst des Kabarets, welche Bob Ziegenbalg und Nicolas Bertholet (Überzwergetheater) das eine oder andere Kapitel nachspielen lässt. Und auch die berühmte Musikbox darf natürlich nicht fehlen.

MOHSEN RAMAZANI-MOGGHADDAM wird bei der Veranstaltung anwesend sein.

Freitag, 5. und Samstag, 6. Dezember, 20.00 Uhr

Wer darauf gespannt ist, wie eine filmische Mischung aus David Lynch, Stanley Kubrick und David Cronenberg aussehen könnte, dem sei **ENEMY** empfohlen. Es ist eine faszinierende Doppelgänger-Geschichte, die das mit Erinnerungen an Edgar Allan Poe und Sigmund Freud besetzte Sujet auf geheimnisvolle und zumindest beim ersten Sehen verwirrende Weise variiert. Der Film spielt in Toronto, doch die Stadt ist in den matten, alptraumhaft bedrückenden Bildern uniformer Hochhausfassaden kaum wiederzuerkennen. Das Leben wirkt in seiner Uniformität wie der automatisierte Entwurf für einen Science-Fiction-Film. Ebenso automatisch läuft Adams Dasein zwischen Geschichtsvorlesungen und gelegentlichen Besuchen seiner Freundin ab. Bis er eines Nachts in einem entliehenen Video auf einen drittklassigen Darsteller stößt, der ihm aufs Haar ähnlich sieht. Er macht sich auf die Suche nach dem Doppelgänger, und schon nach einem ersten Treffen in einem Motel am Rande der Stadt wird die Suche zur Obsession. Adams Existenz verschachtelt sich bis zur Unentwirrbarkeit mit der seines Abbilds, während eine Vielzahl von Anspielungen und Hinweiszeichen darauf hindeuten, dass die vermeintliche Realität nichts anderes als eine dissoziative Störung sein könnte. (Franz Everschor, FILMDIENST 11/2014)

Sonntag, 7. Dezember, 20.00 Uhr

Ein gerüttelt' Maß an Selbstironie gewürzt mit einer Messerspitze Sarkasmus und einer nicht zu knapp bemessenen Prise Melancholie – das sind die Zutaten, aus denen **EIN HAUCH VERGANGENHEIT** besteht. So lautet der Titel des Buches von Dr. Mohsen Ramazani-Mogghaddam, in dem er das "schönste" Gasthaus Bingert von seiner Gründerzeit bis zum Ende des Kollektivbetriebs zwanzig Jahre später wiederauferstehen lässt. Das Bingert hatte viele Gesichter: Es war Intellektuellenkneipe und Zuflucht bekennender Alkoholiker, Wohnzimmer der Aktivisten sozialer Bewegungen und linker (Splitter-)Parteien – von A wie Anti-Atomkraft bis Z wie Zentralkomitee, Frauen- und Friedensbewegte, Fußballfanatiker und Doppelkopfspieler – nicht zu vergessen eine kleine Gruppe iranischer Exilanten – sie alle arbeiteten allabendlich hitzig an der Rettung der Menschheit und / oder der Vollendung der Weltrevolution, ertränkten nebenbei die Haupt- und Nebenwidersprüche der bürgerlichen Gesellschaft wie auch der eigenen Existenz im (ewig zu) warmen Bingertbier und vergaßen über alldem nicht die Pflege zwischenmenschlicher Kontakte auf dem lokalen "Heiratsmarkt". Der diente freilich nicht dem Zweck der Eheanbahnung, sondern folgte den bei Weitem komplizierteren und zuweilen undurchschaubaren Spielregeln der Freien Liebe. Mohsen Ramazanis Buch über das Gasthaus Bingert berührt alle, die dabei gewesen sind und bestimmt auch jene, die damals – vielleicht nur wegen der "Gnade der späten Geburt" – noch nicht dabei sein konnten.

Hommage an Eric Rohmer **CONTE DE PRINTEMPS – FRÜHLINGSERZÄHLUNG**



F 1989, R u B: Eric Rohmer, K: Luc Pagès, M: Ludwig van Beethoven, Robert Schumann, D: Anne Teyssèdre, Florence Darel, Hugues Quester, Eloïse Bennett, Sophie Robin, F, 108 min, FSK: 6, OmU

**Am Montag Einführung: Dr. Florian Henke,
Romanistik, Universität des Saarlandes**

Filmreif – Kino für Menschen
in den besten Jahren

WIR SIND DIE NEUEN



D 2014, R u B: Ralf Westhoff, K: Ian Blumers, M: Oliver Thiede, D: Gisela Schneeberger, Heiner Lauterbach, Michael Wittenborn, Claudia Eisinger, Karoline Schuch, Patrick Güldenber, Julia Koschitz, Katharina Marie Schubert, F, 92 Min, DCP, FSK: 0

**Montag, 8. und Dienstag, 9. Dezember,
20.00 Uhr**

Jeanne, Philosophielehrerin an einem Pariser Gymnasium, hat ihre Wohnung vorübergehend ihrer Cousine Gaëlle überlassen. Doch in der Wohnung ihres Freundes fühlt sie sich ohne diesen nicht wohl. So nimmt sie gern die Einladung der jungen, hübschen Natascha an, in der gemeinsamen Wohnung von Nataschas und ihrem Vater Igor zu übernachten. Der Hausherr ist auf Reisen, taucht aber am nächsten Morgen überraschend auf, als Jeanne unter der Dusche steht. Natascha mag Igers Geliebte nicht und würde sie gern ausbooten, und dazu kommt ihr Jeanne gerade recht. Igor hat ein Landhaus in Fontainebleau. Dort nehmen die Dinge ihren Lauf. Nach "Moralische Geschichten" und "Komödien und Sprichwörter" ist "Vier Jahreszeiten" der dritte filmische Zyklus Eric Rohmers. In FRÜHLINGSERZÄHLUNG, geht es – wie so oft bei Rohmer – um menschliche Beziehungen. Sympathie und Antipathie, mitbestimmt durch erotische Schwingungen, steuern gleich einer Naturkraft das Geschehen und werden zugleich durch Vernunft und gesellschaftliche Konventionen im Zaum gehalten. Fast schwerelos lässt Rohmer dieses Spiel der Kräfte und Temperamente ablaufen, akzentuiert durch intelligente Dialoge mit emotionalen Zwischenönen, denen man ebenso gespannt und amüsiert folgt wie dem nuancierten Spiel hervorragender und erstklassiger Darsteller. (arte.tv)



**Mittwoch, 10. Dezember, 20.00 Uhr, Donnerstag,
11. Dezember, 17.00 und 20.00 Uhr**

Wer sagt eigentlich, dass man mit 60 alt ist? Anne, Eddi und Johannes bestimmt nicht. Sie sind um die sechzig, können sich wenig leisten und gründen deshalb ihre alte Studenten-WG einfach neu. Alles soll so sein wie früher: Bis spät nachts um den Küchentisch herumsitzen und Wein trinken, über Gott und die Welt philosophieren und dabei die ehemaligen Hits hören. Doch die neue Wohngemeinschaft hat die Rechnung nicht mit der Hausgemeinschaft gemacht. Denn über den drei Studenten von damals wohnen drei Studenten von heute. Und die verstehen überhaupt keinen Spaß. Sie büffeln für ihr Examen und können alles gebrauchen – bloß keine lustigen und lauten Sechzigjährigen, die sich nicht an die Regeln halten. Es dauert nicht lange, bis sich die beiden Generationen höllisch in die Haare kriegen. Haben die Alten die Zeichen der Zeit nicht kapiert? Oder sehen die Jungen einfach nur alt aus? WIR SIND DIE NEUEN ist eine hinreißende Generationskomödie, die ebenso turbulent wie feinsinnig den Zwist zwischen zwei unterschiedlichen Altersgruppen beschreibt. Kollektiv trifft auf Karrieredenken und Tee auf Termindruck. Der Film zeigt, dass Jungsein früher und Jungsein heute zwei völlig verschiedene Dinge sind. WIR SIND DIE NEUEN ist ein quirliges Plädoyer dafür, dass die Generationen viel mehr voneinander profitieren können, als sie denken. Sie müssen nur miteinander reden! (x-verleih.de)

Werkchau Jim Jarmusch COFFEE AND CIGARETTES



USA 2003, R u B: Jim Jarmusch, K: Frederick Elmes, M: Iggy Pop, Skatalities, D: Roberto Benigni, Steven Wright, Iggy Pop, Tom Waits, Cate Blanchett, Alfred Molina, Bill Murray, s/w, 96 Min, FSK: 0, 35mm, OmU

Am Freitag: Einführung: Robert Fedick, Bachelor Optionalbereich, Universität des Saarlandes

Freitag, 12. bis Sonntag, 14. Dezember, 20.00 Uhr

Steven Wright trinkt den Kaffee literweise vor dem Schlafengehen, um in Turbo-Geschwindigkeit träumen zu können, und Roberto Benigni geht für ihn zum Zahnarzt. Tom Waits, im Nebenberuf Notarzt, raucht mit Iggy Pop eine Zigarette nach der anderen, weil er so stolz ist, das Rauchen aufgegeben zu haben. Steve Buscemi erzählt den Lee-Zwillingen von Elvis' bösem Zwillingbruder, GZA nimmt erstaunt zur Kenntnis, dass RZA alternative Medizin studiert hat, und Bill Murray trinkt den Kaffee gleich aus der Kanne. Sie und all die anderen Nikotin- und Koffein-Junkies in Jim Jarmuschs Film COFFEE AND CIGARETTES, vernebeln sich die Köpfe und diskutieren die richtige Zubereitung englischen Tees, den umweltschonenden Einsatz von Nikotin als Insektizid oder die Frage, warum noch niemand Kaffee als Eis am Stiel auf den Markt gebracht hat. Der New Yorker Indie-Zauberer Jarmusch lässt seinen skurrilen Clan in elf entspannten Episoden in Cafés und Kneipen quer durch die USA über Gott und die Welt, das Leben und die kleinen Abhängigkeiten philosophieren. Sein lakonischer Humor und der großartige Soundtrack, der von Funkadelic und den Skatalites über Iggy Pop bis zu Gustav Mahler reicht, haben Suchtpotential – nicht nur für Jarmusch-Fans! (Pandora Filmverleih)

**Filmwerkstatt: Die luxemburgische
Feierblumm Productions a.s.b.l.**

HEEMWEI — ENG ODYSSEE



LUX 2014, R: Sacha Bachim, B: Steve Hoegener, Sacha Bachim, K: Olivier Kroos, M: Daniel Balkthasar, D: Steve Hoegener, Luc Lamesch, Laurence Streitz, Michel Tereba, Nilton Martins, Marc Sascha Migge, Maximilian Stangl, Janine Horsburgh, Henri-Pierre Plais, Carole Nourry, Pitt Simon, F, 99 Min, FSK: 12, OmU

Ein Team der Feierblumm Productions wird zur Diskussion anwesend sein.

Montag, 15. Dezember, 20.00 Uhr

Im Sommer 1944 sind die deutschen Truppen in Frankreich auf dem Rückzug. Die beiden luxemburgischen Zwangsrekrutierten Jos und Frenz entscheiden sich inmitten dieses Tumultes, die Waffen zu strecken und sich zu Fuß bis in die nahe Heimat durchzuschlagen. Doch der Heimweg führt gefährlich nahe an der Kriegsfront vorbei. HEEMWÉI ist eine Kriegsodyssee. Inmitten der Wirren des zweiten Weltkrieges führt eine abenteuerliche Heimreise zwei junge Männer durch besetztes und befreites Europa und lässt die beiden Protagonisten auf Akteure und Opfer dieses Staatenkrieges treffen. Uniformen definieren Zugehörigkeit und rauben Identität. Das unweigerliche Fazit bleibt, dass Krieg Menschen in abgestumpfte Instinktmaschinen verwandelt. Krieg bringt das schlummernde Böse zum Vorschein, unabhängig davon, ob die Uniform grün, braun oder grau ist. Ob Freund oder Feind, allen wohnt dabei die gleiche Sehnsucht inne nach dem, was sie Zuhause nennen. Doch wieviel bleibt in Kriegszeiten übrig von dem unbefleckten Heimatsbild? HEEMWÉI versucht, als Anti-Kriegsfilm, ohne Pathos oder augenscheinliche Moralisierung eine humanistische Botschaft der Toleranz zu vermitteln". (Sacha Bachim) Aus dem Projekt HEEMWÉI des luxemburgischen Künstlerkollektivs Feierblumm Productions a.s.b.l. haben sich heute, fünf Jahre später, Filmschulen gegründet, und filmbegeisterten Jugendlichen ist der Weg in die professionelle Filmwelt ermöglicht worden.

Film und Architektur EXHIBITION



GB 2013, R u B: Joanna Hogg, Liam Gillick, Tom Hiddleston, K: Ed Rutherford, D: Viviane Albertine, Liam Gillick, Tom Hiddleston, F, 104 Min, OmU

Am Dienstag einführender Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Pantle, Lehrstuhl für Baugeschichte, Architekturtheorie und Architektursoziologie, HTW Saarland.

Werkchau Jim Jarmusch BROKEN FLOWERS



USA 2004, R u B: Jim Jarmusch, K: Frederick Elmes, M: Mulatu Astatke, D: Bill Murray, Sharon Stone, Jessica Lange, Tilda Swinton, Julie Delpy, Jeffrey Wright, F, 105 M, FSK: 0, BluRay, OmU

Am Mittwoch Einführung: Markus Schleich, Komparatistik, Universität des Saarlandes

**Dienstag, 16., Freitag, 19. und Samstag,
20. Dezember, 20.00 Uhr**

Ein Künstlerehepaar und sein Designerhaus in London stehen im Mittelpunkt des Films. D. und H. entschließen sich, ihr geliebtes Haus zu verkaufen. Der Umbruch lässt Ängste erwachen, und die Performancekünstlerin D. kämpft damit, die persönlichen und kreativen Aspekte ihres Lebens mit H. unter Kontrolle zu halten. Träume, Erinnerungen, Ängste – alle haben sie sich in das Haus eingeschrieben, das als Hülle für ihr Leben diente und so eine wichtige Rolle in ihrer Beziehung spielte. (Filmecho/Filmwoche)

Bisher haben sich D. und H. nie viel aus Geld gemacht, doch nun stehen sie vor dem existenziellen Abgrund. Die Erfahrungen und Ängste, die sie in dieser Zeit machen, gehen direkt in ihre Werke über und beeinflussen die Arbeit der beiden. Den beiden Künstlern aus London, die seit nunmehr 18 Jahren in dem modernen Haus leben, bleibt nichts anderes übrig, als sich Stück für Stück von dem bisherigen Zentrum ihres Lebens zu verabschieden. (filmstarts.de)

"Regisseurin Joanna Hogg hat ein meisterhaft filmisches Rätsel geschaffen. Ein sinnlicher, brillanter Film über zwei dysfunktionale Künstler." (The Guardian)

**Mittwoch, 17. und Donnerstag, 18. Dezember,
20.00 Uhr**

Auf die Suche nach der vergangenen Zeit schickt Jim Jarmusch seinen Protagonisten Bill Murray in der heiter-ironischen Roadmovie-Komödie BROKEN FLOWERS, die in ihrer Leichtigkeit, der episodischen Struktur und ihren knappen Erzählmitteln an die frühen Jarmusch-Filme anknüpft. Und Murray glänzt einmal mehr in seiner Paraderolle als ergrauter Don Juan mit unnachahmlicher Coolness und Nonchalance, wobei er eine Performance vom Feinsten bietet, die changiert zwischen wehmütigem Charme und feiner Komik. Don Johnstone ist ein etwas wortkarger, desillusionierter Midlife-Single, ein Herzensbrecher, der nicht zum Ehemann taugen will. Auch die Tatsache, dass ihn seine wesentlich jüngere Freundin gerade verlassen hat, bringt den alternden Frauenheld ebenso wenig aus der Ruhe wie der anonyme rosafarbene Brief einer Verflorenen, den er an diesem Morgen aus dem Postkasten fischt und aus dem er erfährt, dass er demnächst von seinem 19-jährigen Sohn Besuch bekommt. Erst auf Drängen seines Freundes Winston begibt er sich auf eine Reise in seine Vergangenheit quer über den gesamten Kontinent, auf die detektivische Suche nach der Freundin, die ihm ein Kind beschert haben könnte. Mit leiser Poesie und feinem Humor erzählt Jim Jarmusch die Geschichte eines Mannes in den mittleren Jahren, dem auf einmal bewusst wird, in welche Ödnis sein selbstbezogenes Leben ihn geführt hat. (Bernd Jetschin, Filmecho/Filmwelt 2005)

MAGIC MOMENTS



MAN IN SUIT



LA JEUNE FILLE ET LES NUAGES



COOL UNICORN BRUV



SKHIZEIN



AUDIOTOUR



DILEMMA



LUMINARIS



LE SILENCE ...

■ MAGIC MOMENTS

Wann haben Sie zuletzt einen lebensgroßen Hasen umarmt oder sich in eine Ananas verguckt? Von bildgewaltigen Animationsklassikern zu brandneuen Stopptricks, vom charmanthem Indie-Kino mit leicht verschobenen Romantikern bis zu zauberhaften Begegnungen und Realitätsverschiebungen ist dies ein Programm, das die Welt mit anderen Augen sehen lässt.

■ MAN IN SUIT - MANN IM ANZUG

NL 2012, R: Anna van der Heide, 10:26 Min, Kurzspielfilm
Eine berufstätige Mutter kämpft mit ihren Problemen auf einer Kirmes und macht eine unerwartete Begegnung.

■ LA JEUNE FILLE ET LES NUAGES / THE GIRL AND THE CLOUDS

CH 2000, R: Georges Schwizgebel, 4:17Min, Animation
Aschenputtels Abenteuer in verschiedenen Aufnahmen und mehreren Wolkenbildern erzählt.

■ COOL UNICORN BRUV

GB 2013, R: Ninian Doff, 1:43 Min, Kurzspielfilm
Eine bissige Erzählung über gestohlene Fahrräder ... und Einhörner.

■ SKHIZEIN

F 2008, R: Jérémy Clapin, 13:35 Min, Animation
Seit Henry von einem 150 Tonnen schweren Meteorit getroffen wurde, hat sich sein Leben dramatisch geändert. Ob er eine Tür öffnen oder das Telefon abnehmen will - nichts geht so einfach wie zuvor.

■ AUDIOTOUR

NL 2010, R: Stephane Kaas, 3:30 Min, Kurzspielfilm
Eine junge Frau besucht ein Kunstmuseum in Amsterdam und beschließt, die Audio-Tour zu nehmen. Plötzlich entwickelt die Stimme auf dem Kopfhörer ein überraschendes Eigenleben.

■ DILEMMA

NL 2005, R: Boris Paval Conen, 10:00 Min, Kurzspielfilm
Wenn die Macht über Leben und Tod einen machtlos werden lässt.

■ LUMINARIS

AR 2011, R: Juan Pablo Zaramell, 6:21 Min, Kurzspielfilm
In einer Welt, kontrolliert und getaktet vom Licht, hat ein gewöhnlicher Mensch einen Plan, der die natürliche Ordnung der Dinge ändern könnte.

■ LE SILENCE SOUS L'ÉCORCE (THE SILENCE BENEATH THE BARK)

F 2010, R: Joanna Lurie, 11:08, Animation
In den Tiefen eines großen Waldes entdecken zwei neugierige kleine Geschöpfe, wie schön und faszinierend der weiße Schnee ist. Er umwirbelt sie auf ihrem Weg zu außergewöhnlichen Begegnungen mit dem Seltsamen und Wundervollen. Eine Nachtgeschichte voller Zärtlichkeit.



HINTERGRUND, HÖRKUNST, KLANGWELTEN, ORIENTIERUNG.
SIEBEN TAGE DIE WOCHE. HÖRSTOFF. RUND UM DIE UHR.



TÄGLICH 1.440 MINUTEN
HÖRSTOFF
FREI HAUS!

SR2

KULTURRADIO

... gut zu hören.

www.SR2.de · UKW 91,3



Aschenputtel heute: Nicht warten, bis der Prinz kommt!

Märchen werden wahr
mit der Sparkassen-Altersvorsorge.

 Sparkasse
Saarbrücken



Mit einer Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle privaten und staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Filiale oder informieren Sie sich unter www.sparkasse-saarbruecken.de